



**Zeichnung Nr. 85 in Mappe 15,  
Nationalgalerie, Budapest, Ungarn**

**Auf der Suche nach und besessen  
vom Selbst:**

**Eine Auswahl der Selbstporträts  
von  
Ilka Gedő  
(1921-1985)**

**Zusammengestellt von  
Dávid Bíró**

**Budapest, 2020**



**Zeichnung Nr. 90 in Mappe 15,  
Nationalgalerie, Budapest, Ungarn**

**Dávid Bíró ist der Sohn von Ilka Gedő.  
Er hat das Urheberrecht über alle in  
dieser Auswahl veröffentlichten Werke.  
Diese Erklärung gilt auch für jene  
Arbeiten auf Papier, die sich in  
öffentlichen Sammlungen befinden.  
(Budapest, 10. März 2021)**

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung: Auf der Suche nach und besessen mit den Selbst.....	3
2.	Die Betrachtung der Zeichnungen mit den Augen eines Museumskurators .....	5
3.	Werke in öffentlichen Sammlungen.....	7
4.	Einzelausstellungen und Retrospektiven .....	8
5.	Gruppenausstellungen (eine Auswahl) .....	9
6.	Juvenilia Selbstporträts .....	11
7.	1944 entstandene Selbstbildnisse in dem Budapester Ghetto.....	39
8.	Die Traumata des Kriegs--Bewältigungsversuche .....	45
9.	Die Künstlerin zeigt ihre Würde .....	91
10.	Die Künstlerin bei der Arbeit.....	104
11.	Akstudien .....	131
12.	Liebe .....	133
13.	Selbstporträts in der Schwangerschaft .....	135
14.	Die letzten zwei Zeichnungen der ersten Schaffensperiode.....	148
15.	Gemalte Selbstporträts .....	151
16.	Die Anzahl der Selbstporträts von Ilka Gedő .....	170

## 1. Einführung: Auf der Suche nach und besessen mit den Selbst

Die ungarische Malerin und Zeichnerin Ilka Gedő (26. Mai 1921, Budapest - 19. Juni 1985) zeichnete schon als Kind ununterbrochen. Sie begann ihr Kunststudium bei Viktor Erdei. Aufgrund der 1938 erlassenen antijüdischen Gesetze an der Aufnahme in die Ungarische Akademie der Bildenden Künste gehindert, schrieb sie sich an den privaten Zeichenschulen von Tibor Gallé und István Örkényi-Strasser ein. Während ihre frühen Mentoren Opfer des Holocaust wurden, entkam Gedő auf wundersame Weise einem ähnlichen Schicksal, und ihre Skizzenbücher von Kindern und alten Menschen aus dem Budapester Ghetto von 1944 bilden ein bewegendes und kraftvolles malerisches Tagebuch. Als sie 1945 schließlich an die Ungarische Akademie der Bildenden Künste aufgenommen wurde, war Gedő bereits eine reife Künstlerin mit einer eigenen Bildsprache. So verließ sie innerhalb eines Jahres die Akademie und führte bis 1949 fast ausschließlich Arbeiten auf Papier durch. (Basierend auf einem digitalisierten Oeuvre-Katalog befinden sich mehr als 3000 Zeichnungen von Ilka Gedő in den Mappen, und die Anzahl der Juvenilia-Zeichnungen liegt bei etwa 1700. Die Anzahl der zwischen 1944 und 1949 entstandenen Zeichnungen beträgt 740. Die Gesamtzahl der Selbstporträts auf Papier beträgt ungefähr 370. Die Zahl der Selbstporträts in Öl ist acht.

Basierend auf einem digitalisierten Oeuvre-Katalog befinden sich mehr als 3000 Zeichnungen von Ilka Gedő in den Mappen, und die Anzahl der Juvenilia-Zeichnungen liegt bei etwa 1700. Die Anzahl der zwischen 1944 und 1949 entstandenen Zeichnungen beträgt 740. In den öffentlichen Sammlungen gibt es 335 Zeichnungen (Ungarische Nationalgalerie: 77; Britisches Museum: 15; Israel Museum: 6; Ungarisches Jüdisches Museum: 12; Jüdisches Museum von New York: 3; Yad Vashem Art Museum: 144; Berlin; Kupferstichkabinett: 8; Museum Kunstpalast, Düsseldorf: 8 Albertina, Wien, 15, Museum of Fine Arts Houston (MFAH): 10, Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, 3, Metropolitan Museum, New York, 3, Herzog-Anton-Ulrich-Museum, Braunschweig: 21 Cleveland Museum of Art: 3; MoMA, New York, 7 Zeichnungen).

Ab 1949 hörte sie für fünfzehn Jahre auf, Kunst zu schaffen. Dies ist zum Teil auf den Beginn der kommunistischen Diktatur und zum Teil auf den Mangel an Freunden zurückzuführen, die ihre Kunst in Ilka Gedős eigener Subkultur hätten unterstützen können. Aber der Hauptgrund für die Einstellung der künstlerischen Aktivitäten war die Tatsache, dass Ilka Gedő nicht eine Nachahmerin der Künstler der klassischen Avantgarde werden wollte.<sup>1</sup> Während dieser fünfzehn Jahre befasste sie sich jedoch

---

<sup>1</sup> Ilka Gedő kam zur Erkenntnis, dass der bis dahin als verhandelbar geltende Weg (anders gesagt, die Fortsetzung der Bestrebungen der klassischen Moderne) nur zu einer Verkrampfung führen oder die sterile Müllkippe des Epigonentums nur noch vergrößern konnte. Auch Ilka Gedő gehörte zu denjenigen, für die der Blick in diese Sackgasse den Befehl zum Stillstand signalisierte. Sicherlich kann dies nicht so dramatisch gewesen sein, wie die vorherige Erklärung vermuten lässt; ebenso kann es durchaus auch andere Gründe – persönliche oder familiäre Erwägungen, zum Beispiel – gegeben haben, die dazu führten, dass Gedő aufgehört hat Kunst zu schaffen. Wenn man jedoch aus der Perspektive eines halben Jahrhunderts zurückblickt, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass es ein wichtiger ethischer Impuls war, der sie dazu veranlasste, den Stift niederzulegen.

intensiv mit Kunstgeschichte und Farbenlehre, und sie machte umfangreiche Notizen und Übersetzungen über ihre Studien. 1965, nach einer Atelierausstellung ihrer Zeichnungen, begann Gedő wieder zu arbeiten, zunächst mit Pastell, dann mit Öl auf Leinwand. Das Jahr, das sie in Paris verbrachte (1969-1970), gab ihrem Werk weitere Impulse, und in ihrer zweiten Schaffensperiode vollendete Gedő einhundertfünfzig Gemälde.

Gedő starb im Alter von 64 Jahren, wenige Monate vor ihrer Entdeckung im Ausland. Schauplatz des Durchbruchs war Glasgow, wo die Compass Gallery 1985 ihre Gemälde und Zeichnungen präsentierte. Es folgte an der Wende von 1989 und 1990 eine große retrospektive Ausstellung in dem Third Eye Centre von Glasgow.

Ilka Gedő erlangte mit ihrer thematischen Reihen (Ghetto-Zeichnungen, Ganz Fabrikzeichnungen, Selbstporträts, vorrückende Selbstporträts und Tabellen) weltweite Anerkennung und ihre Arbeiten sind heute in den Sammlungen von wichtigen Museen überall in der Welt: Albertina, Wien; Museum Kunstpalast, Düsseldorf; Kupferstichkabinett, Berlin; Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig; Israel Museum, Yad Vashem Art Museum, Jerusalem; British Museum; Metropolitan Museum of Art, The Jewish Museum, New York; Albright-Knox Art Gallery, Buffalo; Museum of Fine Arts, Houston und das Cleveland Museum of Arts. In Ungarn ist Ilka Gedő unter anderem im König-Stephan-Museum, Székesfehérvár, vertreten, das 1980 die Auszeichnung hatte, die erste umfassende Ausstellung ihrer Werke veranstaltet zu haben. Das Ungarische Jüdische Museum machte eine Ausstellung über die Ghettozeichnungen, während die Ungarische Nationalgalerie 2004 eine retrospektive Ausstellung der Werke von Ilka Gedő veranstaltete.

---

Ich glaube, dass die fünfzehn Jahre dauernde Einstellung der künstlerischen Tätigkeit ein Akt war, der innerhalb der Kunstszene gemacht wurde. Als sie einen Punkt erreichte, an dem sie nur in Richtung steriler Planung oder Nachahmung hätte gehen können, wandte sie sich ab und verstummte, denn nur so konnte sie sich selbst und der Welt ihrer früheren Zeichnungen treu bleiben."Géza Perneckzy: "Im Rosengarten/ Die Kunst von Ilka Gedő" *Holmi*, Band 45, Herbst 2004, S. 32-33

## 2. Die Betrachtung der Zeichnungen mit den Augen eines Museumskurators

Der Kurator versuchte, das Geheimnis dieser Zeichnungen zu entschlüsseln. "Sind diese Zeichnungen die Manifestationen des Realismus?", fragte er sich. Man könnte diese Ansicht leicht in Frage stellen, denn schon ein oberflächlicher Blick auf diese Zeichnungen zeigte, dass sie unrichtig gezeichnet wurden. Das Auge eines Experten könnte die verzerrten Proportionen sofort erkennen. Wenn zum Beispiel die Linien nach oben liefen, gaben sie einem vertikalen Magnetismus nach, und im Allgemeinen wurden sie verlängert. Als sie seitlich herausrutschten, warfen sie Schleifen und begannen zu winken, und früher oder später liefen sie in dichte und geheimnisvolle Schattierungen aus. Aber dadurch wurden die Figuren zum Beispiel nicht einfach gotischer.

Vielmehr wurden sie auf traumhafte Weise körperlos. Aber auch diese Beobachtung schien falsch zu sein, denn manchmal zeigten diese Figuren, dass sie unter ihrem eigenen Gewicht zusammenbrechen könnten. Schließlich erkannte der Kurator, dass es in diesen Zeichnungen neben den vertikalen Kräften auch Gravitationskräfte gibt, die auf die Tiefen, auf die dritte Dimension hinter den Zeichnungen hinweisen. Es schien, als gäbe es hinter jeder Zeichnung einen Ausgang. Diese Hintertüren wurden jedoch geschlossen oder ausradiert. Aus diesem Grund erschienen die Figuren an den Seiten der Zeichnungen, da der größte Teil des dargestellten Raumes leer blieb. Es schien, als ob diese Leere die Figuren durchdrang, die sich an den Seiten des Papiers in Form eines Zuges flüchteten.

Die Avantgarde des 20. Jahrhunderts begann eigentlich, als der Künstler die seit der Renaissance bestehenden sicheren Häfen verließ und sich den Gefahren zu stellen begann, die seine menschliche und künstlerische Existenz zerbrechlich machten. Die Sammlung und Nachahmung der Holzskulpturen afrikanischer und ozeanischer Völker, die paradoxe Unerklärlichkeit geometrischer Darstellungen oder abenteuerliche Reisen in das Unbewusste, all diese Versuche waren in der Tat Experimente, die diese Künstler in einen Nahtoderzustand brachten. Dies ist zumindest im ästhetischen und moralischen Sinne sicher, da die Gesellschaft, die diese künstlerischen Versuche umgab, diese Versuche für absurd und sogar unmoralisch hielt. Wenn zu gegebener Zeit einige wirklich diabolische Dinge geschahen, dann brauchten die Künstler diese künstlichen Mittel der Schöpfung nicht mehr. Die alltägliche Realität war so absurd geworden, dass ihre Trägersysteme einfach zusammenbrachen und bei der Reflexion der alltäglichen Phänomene das Nichts und der Tod sichtbar wurden.

Ilka Gedő hat solche Situationen bereits in ihrer Jugend erlebt. Die Mappen zeigen, dass sich die Männer und Frauen, die auf den Zeichnungen abgebildet werden, zusammen mit Ilka Gedő, in dieser gefährlich fragilen Situation befanden. Interessant ist hier, dass Ilka Gedő als Grafikerin nicht die Kunstismen brauchte, um etwas zu schaffen, das einem den Atem raubt, wenn man ihre Arbeiten auf Papier betrachtet. In diesen Arbeiten auf Papier ist keine Akrobatik erforderlich, da die

Spannung auch ohne akrobatische Tricks unerträglich wird. Es genügt, eine Mappe zu öffnen, und man kann dies sofort sehen.

/Zitat aus Géza Perneczkys Artikel "A rajzmappa" (Die Zeichnungsmappen von Ilka Gedő), *Holmi*, Band Nr. 19, Nr. 8. S. 1042-1043

### **3. Werke in öffentlichen Sammlungen**

- Ungarische Nationalgalerie, Budapest, Ungarn
- Ungarisches Jüdisches Museum, Budapest, Ungarn
- Museum des Königs Heiliger Stephan, Székesfehérvár, Ungarn
- The Yad Vashem Art Museum, Jerusalem, Israel
- The Israel Museum, Jerusalem, Israel
- The British Museum, Department of Prints and Drawings, UK
- Museum Kunstpalast, Düsseldorf, Deutschland
- Jewish Museum, New York, USA
- Kupferstichkabinett, Berlin, Deutschland
- Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, New York, USA
- Museum of Fine Arts, Houston, Texas, USA
- Albertina Museum, Wien, Österreich
- The Metropolitan Museum of Art, New York, USA
- Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig, Deutschland
- The Cleveland Museum of Fine Arts, USA
- MoMa, New York, USA

#### 4. Einzelausstellungen und Retrospektiven

- 1965: *Atelierausstellung*
- 1980: *Gedő Ilka festőművész kiállítása* (Ausstellung der Malerin Ilka Gedő), Museum des Königs Heiliger Stephan, Székesfehérvár, Ungarn
- 1982: *Ilka Gedő*, Kammerausstellung der Budapester Kunsthalle in Dorottya utca
- 1985: *Ilka Gedő (1921-1985)*, Galerie der Szentendre, Künstlerkolonie
- 1985: *Ilka Gedő (1921-1985) Retrospective Memorial Exhibition of Drawings and Paintings* (Ilka Gedő /1921-1985/ Retrospektive Gedenkausstellung von Zeichnungen und Gemälden), Compass Gallery Glasgow
- 1987: *Ilka Gedő (1921-1985)*, Budapest, Kunsthalle
- 1989: *Gedő Ilka festőművész rajzai* (Die Zeichnungen der Malerin Ilka Gedő), das Kunstmuseum von Szombathely, Ungarn
- 1989: *Ilka Gedő, Paintings, Pastels, Drawings, 1932-1985* (Ilka Gedő, Gemälde, Pastelle, Zeichnungen: 1932-1985) Third Eye Center, Glasgow
- 1994: *Ilka Gedő (1921-1985)*, Janos Gat Gallery, New York
- 1995: *Ilka Gedő (1921-1985) Drawings and Pastels* (Ilka Gedő (1921-1985). Zeichnungen und Pastelle) Shepherd Gallery, New York
- 2001: *Gedő Ilka rajzai 1948-1949-ből* (Zeichnungen von Ilka Gedő aus den Jahren 1948-1949), Fővárosi Képtár (Gemäldegalerie der Hauptstadt), Kiscelli Múzeum
- 2003: *Ilka Gedő*, Galerie der Raiffeisen Bank, Budapest
- 2004-2005: *Gedő Ilka (1921-1985) festőművész kiállítása* (Gedächtnisausstellung von Ilka Gedő /1921-1985/), Ungarische Nationalgalerie
- 2006: *„Weint bittere Tränen in den Teig!“ Ausstellung von Ilka Gedő (1921-1985)*, Collegium Hungaricum, Berlin
- 2013: *Ilka Gedő*, die Vorhalle des Ungarischen Nationaltheaters

## 5. Gruppenausstellungen (eine Auswahl)

- 1940: *Az OMIKE második kiállítása* (Zweite Ausstellung des Landeskulturvereins der ungarischen Israeliten), Jüdisches Museum, Budapest
- 1943: *Az OMIKE ötödik kiállítása* (Fünfte Ausstellung des Landeskulturvereins der ungarischen Israeliten), Jüdisches Museum, Budapest
- 1942: *Szabadság és a nép* (Freiheit und das Volk), die Zentrale der Gewerkschaft der Metallarbeiter
- 1945: *A Szociáldemokrata Párt Képzőművészeinek Társasága és meghívott művészek kiállítása* (Die Ausstellung der Gesellschaft der Künstler der sozialdemokratischen Partei und eingeladener Gäste), Ernst Museum, Budapest
- 1947: *A Magyar Képzőművészek Szabad Szervezete II. Szabad Nemzeti Kiállítása* (Die zweite freie Nationalausstellung der freien Organisation ungarischer bildender Künstler), die Galerie der Hauptstadt
- 1964: *A szocialista képzőművészek csoportja 1934-1944* (Die Gruppe der sozialistischen Künstler 1934-1944), Ungarische Nationalgalerie, Gedächtnisausstellung
- 1995: *Culture and Continuity: The Jewish Journey* (Kultur und Kontinuität: die jüdische Reise), Jüdisches Museum, New York
- 1996: *From Mednyánszky to Gedő—A Survey of Hungarian Art* (Von László Mednyánszky bis Ilka Gedő: Eine Übersicht der ungarischen Kunst) Janos Gat Gallery
- 1995: *Áldozatok és gyilkosok/Gedő Ilka gettó-rajzai és Román György háborús bűnösök népbírósági tárgyalásán készült rajzai* (Opfer und Täter /Ilka Gedős Ghetto-Zeichnungen und György Románs Zeichnungen in den Kriegsverbrecherprozessen/), Jüdisches Museum, Budapest
- 1996: *Victims and Perpetrators (Ilka Gedő's Ghetto Drawings and György Román's Drawings at the War Criminal Trials)*, (Opfer und Täter /Ilka Gedős Ghetto-Zeichnungen und György Románs Zeichnungen in den Kriegsverbrecherprozessen/), Yad Vashem Art Museum,, Jerusalem
- 1997-1998: *Diaszpóra és művészet* (Diaspora und Kunst), Jüdisches Museum, Budapest
- 1998: *A Levendel-gyűjtemény* (Die Levendel Sammlung), Städtisches Museum, Szentendre
- 1999: *Voices from Here and There: New Acquisitions in the Departments of Prints and Drawings* (Stimmen von hier und da: Neuerwerbungen in der graphischen Sammlung), Israel Museum
- 2000: *Directions at the Janos Gat Gallery, Fall Season* (Trends, Herbstsaison), Janos Gat Gallery
- 2002: *20. századi magyar alternatív műhelyiskolák* (Alternative Werkstattschulen des 20. Jahrhunderts), Gemeinschaftsausstellung des Lajos Kassák Museums und des Viktor Vasarely Museums, Budapest

- 2003: *A zsidó nő* (Die jüdische Frau), Jüdisches Museum, Budapest
- 2003: *Nineteenth Century European Paintings Drawings and Sculpture*, Shepherd Gallery, New York
- 2003: *Das Recht des Bildes: Jüdische Perspektiven in der modernen Kunst*, Museum Bochum
- 2004: *Der vergessene Holocaust*, Kunsthalle, Budapest
- 2005: *Der Holocaust in der bildenden Kunst in Ungarn*, Collegium Hungaricum, Berlin
- 2014: *Dada és szürrealizmus. Magritte, Duchamp, Man Ray, Miró, Dalí. Válogatás a jeruzsálemi Izrael múzeum gyűjteményéből* (Dada und Surrealismus: Magritte, Duchamp, Man Ray, Miró, Dalí. Eine Auswahl aus der Sammlung des Israel Museums) Gemeinschaftsausstellung des Israel Museums und der Ungarischen Nationalgalerie, Budapest
- 2016: *Kunst aus dem Holocaust*, Deutsches Historisches Museum, Berlin
- 2019: *In bester Gesellschaft--Ausgewählte Neuerwerbungen des Berliner Kupferstichkabinetts 2009-2019*, Kupferstichkabinett, Berlin

## 6. Juvenilia Selbstporträts

Ilka Gedó fuhr mit siebzehn Jahren ohne ihre Eltern im Sommer nach Bakonybél, in ein kleines Dorf. Sie verbrachte dort einige Wochen in dem Haus des dortigen Volksschullehrers. Am 2. Juli 1938 schrieb sie an ihre Mutter: *„Liebe Mutti! / Ich bin hier, Gott sei Dank, nur das kann ich sagen, denn das Leben hier ist wirklich wunderschön und einfach. Es ist eine Freude, das zu sehen, doch dabei kann ich machen, was ich will. Der gestrige Nachmittag verging mit Auspacken und damit, dass ich mich umgesehen habe, und er war lang wie alle ersten Nachmittage. Die Nacht habe ich mit meinen sehr netten Mitbewohnern äußerst gut verbracht. Es gibt einen fünfjährigen kleinen Jungen mit seiner siebenjährigen Schwester und ein elfjähriges Mädchen mit seiner achtjährigen Schwester. Ich habe früh (um halb 6) gefrühstückt und bin ins Dorf gegangen. Die Straßen sind breit, die Häuser sauber, und ringsherum zuerst hügelige Felder, an deren Rändern schon der «Urwald» anfängt. Die Bäume des Abteiparks und das Landgut mit den riesigen Ställen habe ich nur hinter einem Zaun gesehen. Zwei Mädchen haben mich zu dem in unserer Nähe liegenden Kartoffelfeld geführt, wo ich eine hackende Frau zeichnete. Mit ihr bin ich nach Hause gekommen; sie hat sich auch über die Eulen geäußert, es gibt sehr viele. (...) Jetzt ist es Nachmittag: Ich ruhe mich aus und schreibe auf meinem „schönen“ Bett sitzend. Meine Sachen sind im Koffer unter dem Bett, ansonsten hatte ich für die restlichen Sachen genug Platz im Schrank. Ich war auch im Strandbad; noch nie hat mir das Wasser solch eine Freude bereitet wie heute. In diesem Haus wohnen nur wir. Unser Márton Bakonyvári ist ein braver Bursche, er ist im Heiratsalter und scheint ein halbgebildeter Mensch zu sein. Ein wohlwollender Mann. Unser Haus ist das letzte im Dorf. Der letzte Abschnitt meiner Reise war sehr schön. Im Übrigen war die Fahrt unbedeutend, abgesehen von Székesfehérvár, dessen Innenstadt um die Kirche herum sehr alt ist, und man kann viele schöne Kutschen und viele stolzierende Bauersleute. Vali hat mich gebeten, ihr zu sagen, bis wann ich bleibe, weil es noch eine andere Bewerberin gibt, und dieser möchte sie Bescheid geben. Ich habe gesagt, mindestens zwei Wochen. Das jedoch schließt natürlich auch vier Wochen nicht aus.“*

Ilka Gedó fertigt hier außerordentlich viele Zeichnungen an, die in der 40. Mappe komplett erhalten sind, und schreibt ihren Eltern beinahe täglich. Am 4. Juli 1938 schreibt sie: *„Ich kenne mich hier schon besser aus als gestern. Hinter dem Haus, jenseits der Brücke liegen Wiesen, und es gibt viel zu zeichnen, man braucht überhaupt nicht weit zu gehen. In nicht einmal zwei Wochen wird die Ernte auf diesen Äckern beginnen. Da werde ich erst viel zu zeichnen haben. Aber auch bis dahin finde ich Feldarbeiter, Bauernkinder. Wenn man gegen 2 Uhr durch das Dorf geht, ist es völlig ausgestorben. Um halb 7 kommen die großen Heuwagen von weit draußen, fahren die Straßen entlang, und auf diesen kann man richtig gute Modelle sehen. Im Übrigen habe ich tagsüber noch keinen Bauern auf der Straße gesehen. Jeder arbeitet. Von Arbeit gibt es anscheinend so viel, dass ein jeder, der nicht faul ist, davon leben kann. Es gibt Kohle und Kalkbrenner, aber ganz tief im Wald. Nachts sieht man angeblich den Rauch über dem Wald, bzw. beim Kalkbrennen die Flamme.*

*Ich habe nur zwei Aquarellbögen mitgebracht, das könntest Du mir schicken, wenn Lenke die Schürze schickt, und auch sehr starke Reißnägel. (Körniges Zeichenpapier: 4 Fillér. Das gibt es sicher überall.)"*



Zeichnung Nr. 12 aus Mappe Nr. 37, 1939, Bleistift, Papier, 150 x 163 mm, markiert unten rechts: "1939", Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_18\\_M37\\_012.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_18_M37_012.jpg)



Zeichnung Nr. 13 aus Mappe Nr. 37, 1939, Bleistift, Papier, 338 x 209 mm,  
markiert unten rechts: "1939", Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_19\\_M37\\_013.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_19_M37_013.jpg)



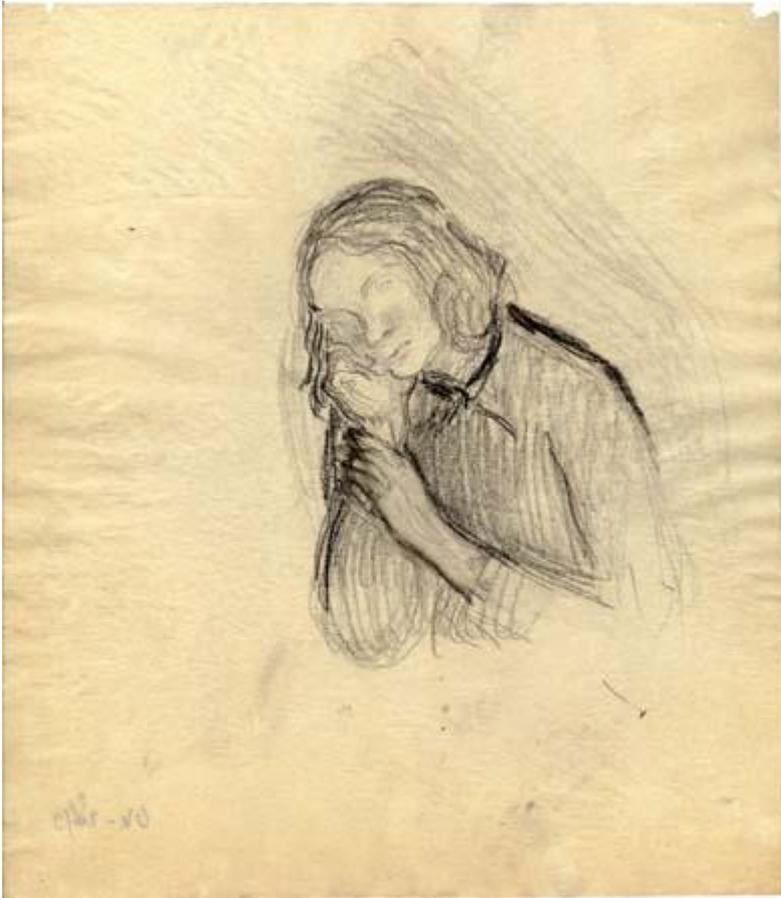
Selbstbildnis, um 1940, Bleistift, Papier, 452 x 287 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 102 in Glasgows Third Eye Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_102\\_\(MNG\\_kiallitas\\_20\).jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_102_(MNG_kiallitas_20).jpg)



Zeichnung Nr. 2 aus Mappe Nr. 21, 1938, Bleistift, Papier, 236 x 215 mm

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/21/images/Gedo\\_M21\\_002.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/21/images/Gedo_M21_002.jpg)



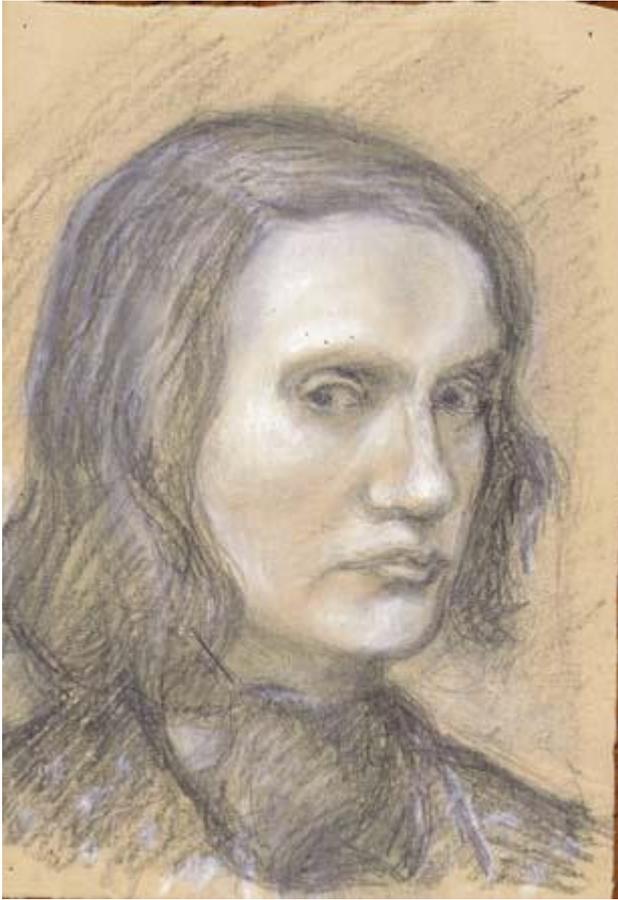
Zeichnung Nr. 3 aus Mappe 21, 1938, Bleistift, Papier, 236 x 215 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/21/images/Gedo\\_M21\\_003.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/21/images/Gedo_M21_003.jpg)



Zeichnung Nr. 4 aus Mappe Nr. 21, 1938, Bleistift, Papier, 236 x 215 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/21/images/Gedo\\_M21\\_004.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/21/images/Gedo_M21_004.jpg)



Zeichnung Nr. 1 aus Mappe Nr. 37, 1938, schwarze, braune und lila Kreiden, 252 x 173 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_001.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_001.jpg)



Zeichnung Nr. 2 aus Mappe Nr. 37, 1941, schwarze Kreide, Papier, 214 x 184, mm, markiert oben rechts: „1941?“, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_002.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_002.jpg)



Zeichnung Nr. 3 aus Mappe Nr. 37, 1938, 213 x141 mm, Zeichenkohle, Papier, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_003.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_003.jpg)



Zeichnung Nr. 4 aus Mappe Nr. 37, 1938, 303 x 210 mm, Bleistift, Papier, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_004.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_004.jpg)



Zeichnung Nr. 5 aus Mappe Nr. 37, 1938, 283 x 221 mm, Kohle, Papier, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_005.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_005.jpg)



Zeichnung Nr. 6 aus Mappe Nr. 37, 1938, Bleistift, Kohle, Papier, 313 x 221 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_006.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_006.jpg)



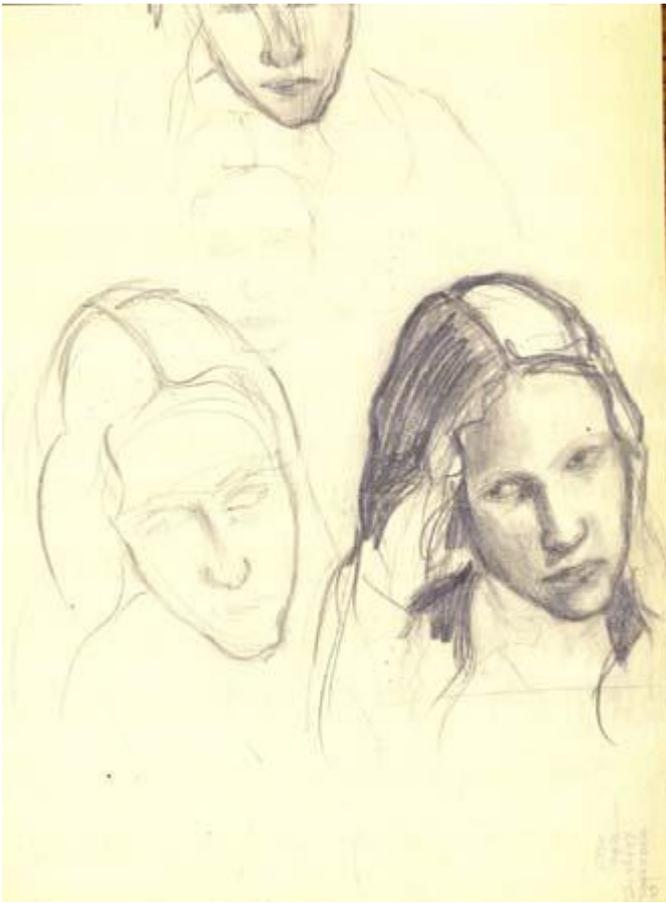
Zeichnung Nr. 7 aus Mappe Nr. 37, 1938, Bleistift, Papier, 313 x 241 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_007.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_007.jpg)



Zeichnung Nr. 8 aus Mappe Nr. 37, 1938, Bleistift, Papier, 170 x 150 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_008.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_008.jpg)



Zeichnung Nr. 39 aus Mappe Nr. 37, 1938, Zeichenkohle, Papier, 366 x 263 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_039.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_039.jpg)



Zeichnung Nr. 41 aus Mappe Nr. 37, 1938, Zeichenkohle, Bleistift, Papier, 313 x 240 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_041.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_041.jpg)



Zeichnung Nr. 45 aus Mappe Nr. 37, 1938, Kohle, Zeichenkohle, Papier, 313 x 240 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_045.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_045.jpg)



Zeichnung Nr. 46 aus Mappe Nr. 37, 1938, schwarze Kreide, Papier, 403 x 302 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_046.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_046.jpg)



Selbstbildnis Nr. 9, 1947, Bleistift, Papier, 452 x 287 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 106 in Glasgows Third Eye Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_106.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_106.jpg), 239 x 161 mm



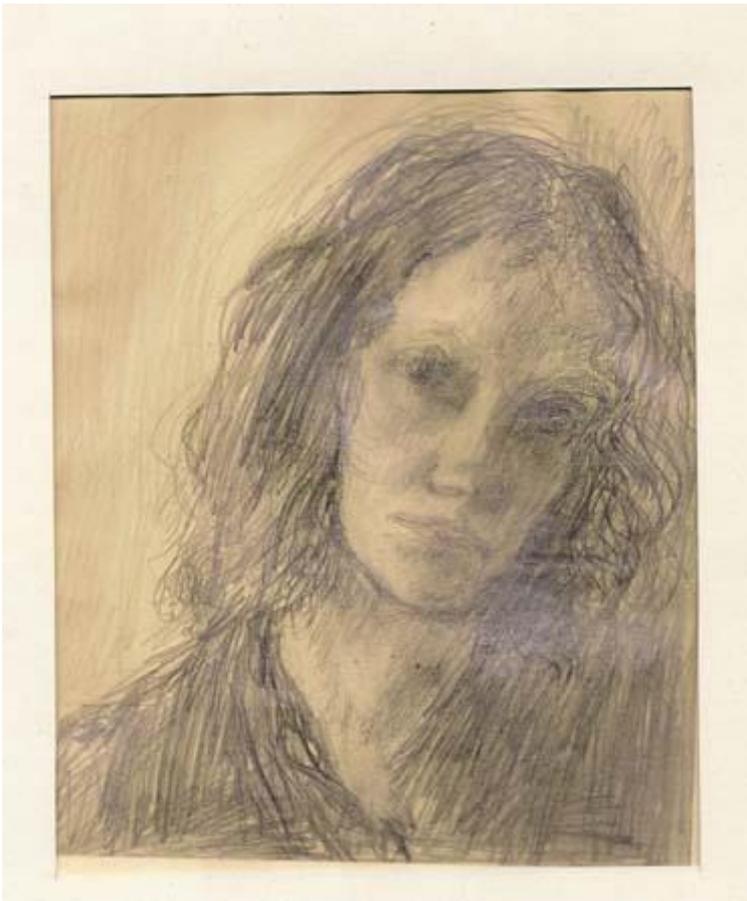
Selbstbildnis Nr. 15, 1939, Bleistift, Papier, 220 x 172 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 112 in Glasgows Third Eye Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_112.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_112.jpg)



Selbstbildnis Nr. 16, 1947, Bleistift, Papier, 339 x 199 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 113 in Glasgows Third Eye Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_113.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_113.jpg)



Selbstbildnis Nr. 17 Bleistift, 1947, Papier, 305 x 217 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 114 in Glasgows Third Eye Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_114.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_114.jpg)



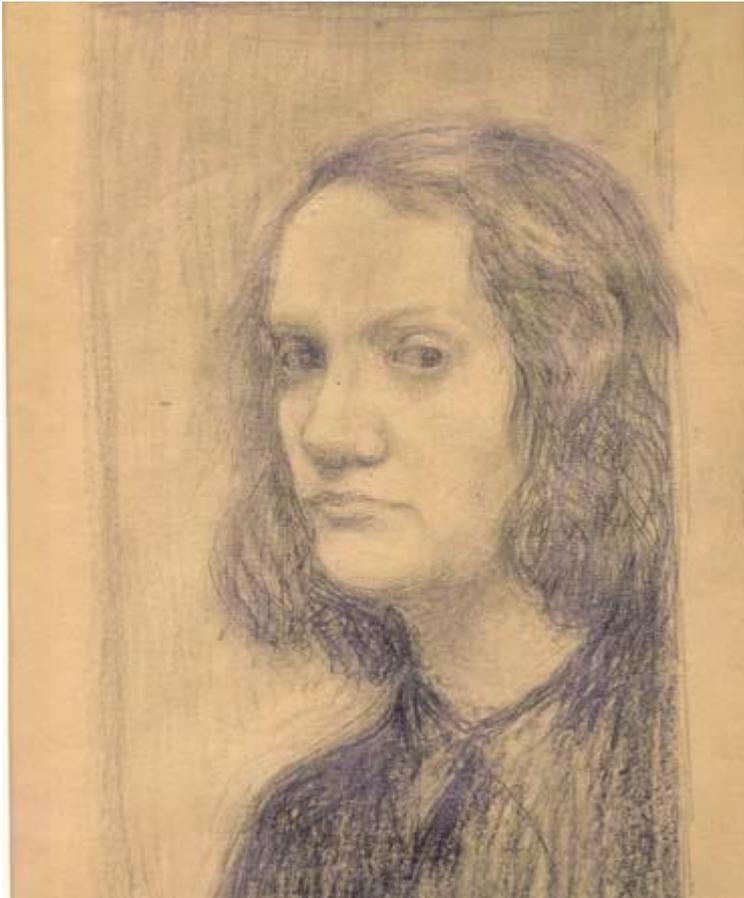
Selbstbildnis Nr. 18 Bleistift, Papier, 235 x 189 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 115 in Glasgows Third Eye Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_115.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_115.jpg)



Selbstbildnis Nr. 19, 1947, Bleistift, Papier, 182 x 172 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 116 in Glasgows Third Eye Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_116.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_116.jpg)



Selbstbildnis Nr. 20, 1939, Bleistift, Papier, 162 x 135 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 117 in Glasgows Third Eye Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_117.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_117.jpg)



Selbstporträt, Zeichnung Nr. 41 aus der Mappe Nr. 37, 1939, Bleistift, Papier, 338 x 285 mm, Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_20\\_M37\\_041.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_20_M37_041.jpg)

## 7. 1944 entstandene Selbstbildnisse in dem Budapester Ghetto

Am 19. März 1944 drangen acht deutsche Divisionen in Ungarn ein. Die Verfolgung des ungarischen Judentums begann ernsthaft. Mit beispielloser Geschwindigkeit wurden fast alle ungarischen Juden der Provinz in Konzentrationslager in Polen deportiert, wo die meisten von ihnen ermordet wurden. (Die ungarische jüdische Gemeinde verlor während des Krieges 564 500 Menschenleben, davon 63 000 vor der deutschen Besatzung.)

Im Sommer 1944 zog Ilka Gedő in das mit gelbem Judenstern versehene Haus in der *Erzsébet krt Nr. 26*. Dieses Haus, in dem Ilka Gedő bis zum 18. Januar 1945 lebte, befand sich in der unmittelbaren Nähe des späteren Ghettos. Zunächst war dieses Gebäude Teil des Notkrankenhauses in der *Wesselényi Miklós utca Nr. 44*, das später als Obdach für Waisen oder verlassene Kinder diente. Diese Kinder erscheinen auf den Ghettozeichnungen von Ilka Gedő.

Nach der Machtübernahme durch die ungarischen Faschisten am 15. Oktober 1944 verschlechterte sich die Lage der Juden zunehmend. Männer zwischen 16 und 60 und Frauen zwischen 18 und 40 wurden mobilisiert. Laut Schätzungen wurden 25 000 Männer und 10 000 Frauen zwecks „Verteidigung der Heimat“ deportiert. Am 2. November wurden alle jüdischen Frauen mobilisiert, die nähren konnten, am 3. November dann alle Frauen zwischen 16 und 40 Jahren. Es ist heute kaum mehr zu rekonstruieren, wie es Ilka Gedő gelang, der Deportation zu entkommen. Nur in den Erinnerungen von Endre Bíró, dem Mann von Ilka Gedő, findet man einen kurzen Hinweis: *„Ilka befand sich zweimal in großer Gefahr. Einmal musste sie sich zusammen mit ihrer Freundin am Bahnhof melden. Sie waren der Deportation entkommen, weil nicht genug Waggons zur Verfügung standen. Es wurde ihnen gesagt, sie sollten nach Hause gehen und am darauffolgenden Tag wiederkommen. (...) Ilka ging nach Hause, und sagte sich: Ich werde doch nicht verrückt sein und wieder hingehen, und sie ging auch nicht. (...) Einmal wurde das Haus, in dem sie wohnte, durch die Polizei angegriffen, und Ilka versteckte sich unter einer riesigen Daunendecke, und als die Bewohner zum Zählappell antreten mussten, sagte ein Rabbiner mit dünner hoher Frauenstimme «ja», woraufhin das Haus durchsucht wurde, aber Ilka wurde nicht gefunden.“*<sup>2</sup>

Ab dem Frühjahr 1944 beschleunigte sich die schnelle und völlige Ausgliederung der Juden aus der ungarischen Gesellschaft. Am 5. April 1944 traf die ungarischen Juden die erste Zwangsverordnung: Jeder Jude musste den gelben Stern tragen. Es wurde verordnet, dass die Fahrzeuge in Besitz von Juden zwecks späterer Beschlagnahmung durch das Verteidigungsministerium registriert werden mussten. Juden war es nicht mehr erlaubt, als Staatsbeamte tätig zu sein, die Anwaltskammer schloss die jüdischen Anwälte aus ihren Reihen aus. Am 7. April

---

<sup>2</sup> Das Interview zum Lebensweg von Endre Bíró, das er dem Budapester *Oral History Archive* gab und dessen maschinengeschriebene Fassung sich im Nachlass von Ilka Gedő befindet.

wurde die Reisefreiheit der Juden eingeschränkt. Jüdisches Eigentum wurde beschlagnahmt, und als Folge dessen wurden die Geschäfte der Juden geschlossen. Am 21. April fand die Beschlagnahmung der Lagerbestände von jüdischen Geschäften statt, und die Regierung verordnete die Gettoisierung der Juden. Es folgte noch eine Reihe von Demütigungsmaßnahmen, die jedoch die Juden der Hauptstadt betraf, da das Judentum der Provinz bereits ab dem 15. Mai in Konzentrationslager verschleppt wurde. Am 7. Juli wurde die Verschleppung der Juden außerhalb Budapests eingestellt, doch die Juden, die in Dörfern in der unmittelbaren Nähe der Hauptstadt lebten, wurden auch noch am 8. Juli verschleppt. In Budapest wurde die Idee der Errichtung eines zentralisierten Ghettos abgelehnt, stattdessen mussten die Juden in für sie bestimmte Häuser übersiedeln. Die diesbezügliche Verordnung trat am 16. Juni 1944 in Kraft. Laut dieser war eine jüdische Familie zu einem einzigen Zimmer berechtigt. Die Juden mussten also ihre Wohnungen verlassen und räumen. Die Gruppe der Juden, die man später Ghetto-Juden nannte (Jungen unter 14 und Mädchen unter 16, schwangere Mütter, Kranke, Frauen über 50 und Männer über 60) mussten in das am 29. November eingerichtete Ghetto umziehen. Hunger, Wassermangel und fürchterliche hygienische Zustände forderten viele Opfer. Jeden Tag mussten 80–120 Tote beerdigt werden. Als die Rote Armee das Ghetto am 17. Januar 1945 befreite, lagen 3000 Leichen auf den Straßen des Ghettos.

In dem Ghetto von Budapest sind 1944 vier Selbstbildnisse entstanden.

1. Auf dem Selbstbildnis, das sich in der Kunstsammlung des Yad Vashem Museum befindet, sehen wir eine Künstlerin, die erst 23 Jahre alt ist, dennoch blickt uns auf einem der im Jad Vashem Art Museum ausgestellten Selbstbildnisse eine Person an, deren Alter nicht definierbar ist oder die doch eher gealtert scheint. Die Augen zeugen von der schon erfolgten Gebrochenheit, die aus dem Bogen der zusammenpressten Lippen nach unten verlaufende Linie hingegen zeigt, dass sie noch Kraft für den Kampf um ihr Leben hat.



Selbstporträt aus dem Ghetto, 1944, Bleistift, Papier, 22,5 x 21, 5 cm, markiert unten rechts: „Önarckép a gettóban“ (Selbstporträt in dem Ghetto), Kunstsammlung des Yad Vashems

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/5/3243\\_74.html](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/5/3243_74.html)

„Dieses Selbstbildnis zeichnet sich durch seine verschwommene Gestalt aus, in der die Identität gleichsam ausgelöscht wird. Ilka Gedő, obwohl gerade einmal 23 Jahre alt, hat sich hier als alte Frau porträtiert. Das verschattete Gesicht, die trüben Augen und die hängenden Schultern künden von Ermüdung und Niedergeschlagenheit. In ihren nach dem Krieg entstandenen Selbstporträts führte die Künstlerin diesen expressiven Stil fort, der eine schmerzhaft innere Verbildlichung verbildlicht.“<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Eliad Moreh-Rosenberg, Walter Smerling (Hrsg.): *Kunst aus dem Holocaust*. Wienand Verlag, Köln 2016, ISBN 978-3-86832-315-3, S. 188–189.

2. Auf dem Selbstbildnis in der Sammlung des Ungarischen Jüdischen Museums stellt sie sich im für sie typischen Dreiviertelprofil selbst vor der Zeichentafel sitzend dar und betont die Würde der eigenen Person.



Selbstporträt aus dem Ghetto, 1944, Holzkohle, Papier, 161 x 157 mm, markiert unten links: „*Önarckép a gettóban*“ (Selbstporträt in dem Ghetto), Ungarisches Jüdisches Museum

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/1/images/92\\_10\\_161x157cm.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/1/images/92_10_161x157cm.jpg)

3. Auf einer anderen Zeichnung (Mappe 10: 31. Bild) blickt ebenfalls eine alte Frau auf, die sich mit dem Ellbogen auf den Tisch stützt, während ihr Kopf auf der Hand ruht und ihr Blick sich auf den Betrachter richtet.



Selbstporträt aus dem Ghetto, Bild Nr. 31 aus Mappe Nr. 10, 1944, Bleistift, Papier, 231 x 154 mm, markiert unten rechts: „Önarckép a gettóban” (Selbstporträt in dem Ghetto), Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/10/images/Gedo\\_M10\\_031.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/10/images/Gedo_M10_031.jpg)

4. Auf wieder einer anderen Zeichnung (Mappe der Addenda: 65. Bild) ruht der Kopf auf dem Arm und auf der Hand, die Augen starren, so scheint es, in die Ferne, ins Nichts: Das Ich sucht die Stütze in sich selbst.



Zeichnung Nr. 66 der Mappe Addenda, 1944, Bleistift, Papier, 238 x 205 mm, markiert unten rechts: "1944 őszén" (Herbst des Jahres 1944), Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_21\\_65GedoAddenda1944.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_21_65GedoAddenda1944.jpg)

## 8. Die Traumas des Kriegs--Bewältigungsversuche

"Das 'Modell Ilka Gedő' sitzt in den meisten Fällen mit den Händen im Schoß, manchmal neigt sie ihren Kopf zur Seite oder legt ihren Ellenbogen auf den Tisch. Es gibt Zeichnungen, die nur ihren Kopf und ihren nackten Hals zeigen, während sie in anderen Zeichnungen mit einem leichten Schal unter dem Kinn dargestellt wird, als wäre sie eine Arbeiterin oder eine Bäuerin. Es gibt auch Selbstporträts mit seltsamen Hüten, auf denen sie so geheimnisvoll und elegant ist wie die Heldinnen bürgerlicher Romane, heimlich verehrt und geliebt. (...) Diese introvertierte Konzentration und asketische Haltung der Wiederholung, die sich in ihrer Serie von Selbstporträts manifestiert, ist beispiellos. In der europäischen Kunst kann man diese Selbstporträts Ilka Gedős mit Giacomettis Serie von Selbstporträts vergleichen. Gedős Kunst lässt sich auch mit den Selbstporträts von Antonin Artauds mit ihren verschränkten Linien vergleichen. Antonin Artaud war der Meinung, dass das menschliche Antlitz in der Kunst nicht durch symbolische Formen dargestellt werden kann, aber es muss von morgens bis abends im Zustand von zweihunderttausend Träumen gezeichnet werden, weil das menschliche Antlitz der Körper des Egos ist; es ist die Kraft des Lebens im Körper, der die Höhle des Todes ist. Ilka Gedő kannte die 1947 konzipierten Konzepte von Antonin Artaud nicht, aber sie zeichnete und malte ihre kleineren und größeren Selbstporträts mit ähnlich hartnäckiger und exklusiver Konzentration. Diese Werke sind Meisterstücke, aber außer Ilka Gedős Familie und ein paar Freunden niemand hat sie zum Zeitpunkt ihrer Entstehung gesehen." (J. Szabó: „Gedő Ilka művészeti tevékenysége“ (The Artistic Activities of Ilka Gedő) In: *The Art of Ilka Gedő*, Budapest, Új Művészet, Budapest, 1997, S. 52 & 53)



Zeichnung Nr. 85 aus Mappe Nr. 15, Traurigkeit, 1946-1947, Tusche, Papier, 145 x 88 mm, Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo\\_M15\\_085.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo_M15_085.jpg)

Diese Zeichnungen offenbaren ein so intensives Leiden und einen so intensiven Schmerz, dass man geneigt ist, zu sagen: Hätte die Künstlerin es nicht geschafft, diese Zeichnungen zu machen, hätte sie leicht einen mentalen Zusammenbruch erlitten. Im Zusammenhang mit der Selbstporträtserie könnte man sagen: Diese Zeichnungen sind "erzählerisch in Bezug auf die Wiedergabe der Eindrücke der Künstlerin, die sie damals in Bezug auf die verschiedenen Rollendefinitionen erhalten hatte, die sie weitgehend nicht in Worten ausgedrückt hatte."<sup>4</sup>

---

4 István Hajdu, "Half Image, Half Veil – The Art of Ilka Gedő" In: István Hajdu–Dávid Bíró, op. cit., p.15.



Zeichnung Nr. 3 aus Mappe Nr. 15, Bleistift, Papier 238 x 195 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo\\_M15\\_003.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo_M15_003.jpg)



Wehmütiges Selbstporträt (Zeichnung Nr. 102 in Mappe Nr. 15), 1946-1947 Bleistift, Papier, 156 x 97 mm, Grafische Sammlung, MoMA, New York, USA

[http://www.ilkgedo.hu/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo\\_M15\\_102.jpg](http://www.ilkgedo.hu/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo_M15_102.jpg)



Selbstporträt, 1947-49, Bleistift, Papier, 240 x 210 mm, Robert Kasheys Sammlung, New York, USA



Zeichnung Nr. 18 aus Mappe Nr. 23, 1947, Bleistift, Papier, 204 x 291 mm, markiert rechts unten: „1947 nyara”, Sommer des Jahres 1947, Museum of Fine Arts, Houston, Texas, USA

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo\\_Houston\\_01\\_M23\\_018.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo_Houston_01_M23_018.jpg)



Zeichnung Nr. 3 aus Mappe Nr. 54, 1947, schwarze Kreide, Bleistift, Papier 201 x 152 mm, The Museum of Fine Arts, Houston, Houston, Texas, USA

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo\\_Houston\\_02\\_M54\\_003.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo_Houston_02_M54_003.jpg)



Zeichnung Nr. 27 aus Mappe Nr. 45, 1947, schwarze Kreide, Bleistift, Papier, 356 x 229 mm, The Museum of Fine Arts, Houston, Texas, USA

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo\\_Houston\\_03\\_M45\\_027.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo_Houston_03_M45_027.jpg)



Zeichnung Nr. 13 aus Mappe Nr. 45, 1947, Zeichenkohle, Papier, 349 x 257 mm, markiert unten rechts: „1947 tavasza“ (Frühling des Jahres 1947), Museum of Fine Arts, Houston, Texas, USA

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo\\_Houston\\_04\\_M45\\_013.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo_Houston_04_M45_013.jpg)



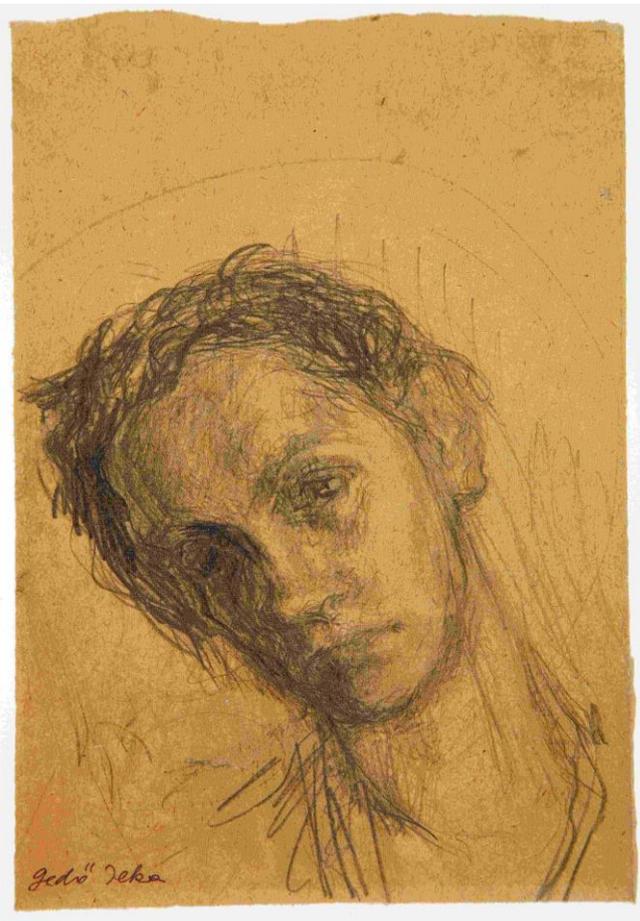
Zeichnung Nr. 9 aus Mappe Nr. 22, 1947, Feder, Papier, 390 x 280 mm, Museum of Fine Arts, Houston, Texas, USA

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo\\_Houston\\_05\\_M22\\_009.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo_Houston_05_M22_009.jpg)



Selbstporträt, 1946, Bleistift, Papier, 200 x 190, mm, Museum Kunst Palast, Düsseldorf

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/Ilka\\_Gedo\\_Dusseldorf\\_01.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/Ilka_Gedo_Dusseldorf_01.jpg)



Nachdenkliches Selbstporträt, 1946, Bleistift, Papier 215 x 130, mm, markiert unten links: „Gedő Ilka“, Museum Kunst Palast, Düsseldorf

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/Ilka\\_Gedo\\_Dusseldorf\\_03.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/Ilka_Gedo_Dusseldorf_03.jpg)



Selbstporträt, 1946, Bleistift, Papier 220 x 160 mm, markiert unten rechts: „Gedő Ilka“, Museum Kunst Palast, Düsseldorf

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/Ilka\\_Gedo\\_Dusseldorf\\_04.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/Ilka_Gedo_Dusseldorf_04.jpg)



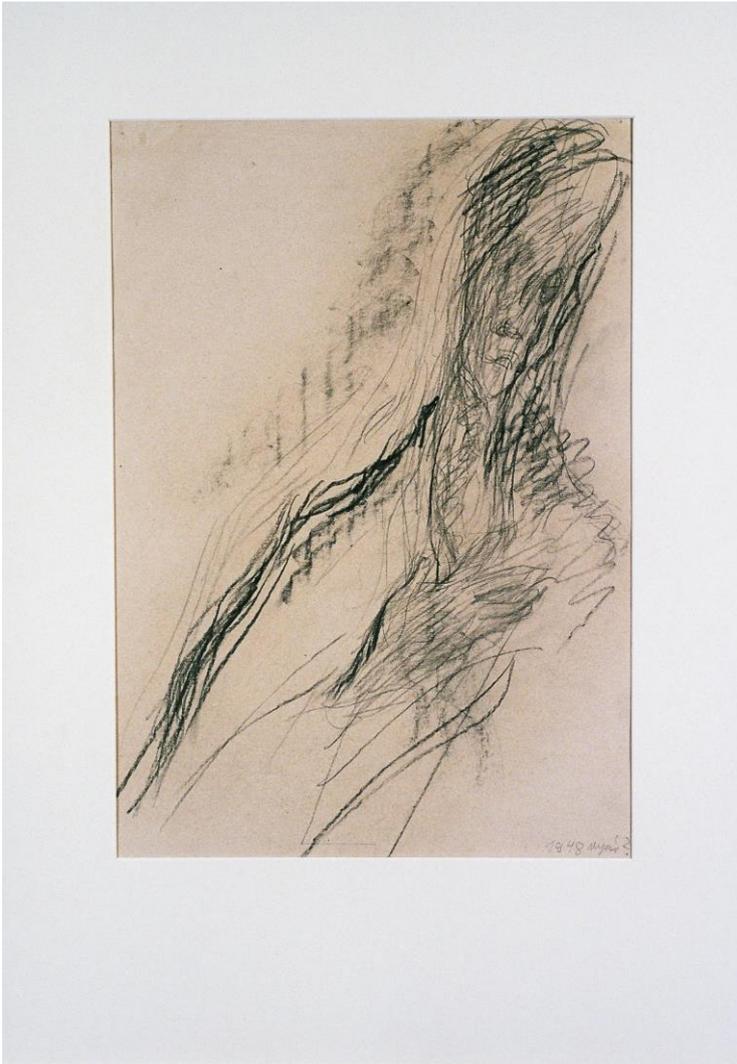
Selbstporträt, 1947, Tusche, Papier, 160 x 100, mm, markiert oben links: „Gedő Ilka“,  
Museum Kunst Palast, Düsseldorf

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/Ilka\\_Gedo\\_Dusseldorf\\_05.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/Ilka_Gedo_Dusseldorf_05.jpg)



Kummer, 1947, Bleistift, Papier, 275 x 205, mm, Museum Kunst Palast, Düsseldorf

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/Ilka\\_Gedo\\_Dusseldorf\\_07.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/Ilka_Gedo_Dusseldorf_07.jpg)



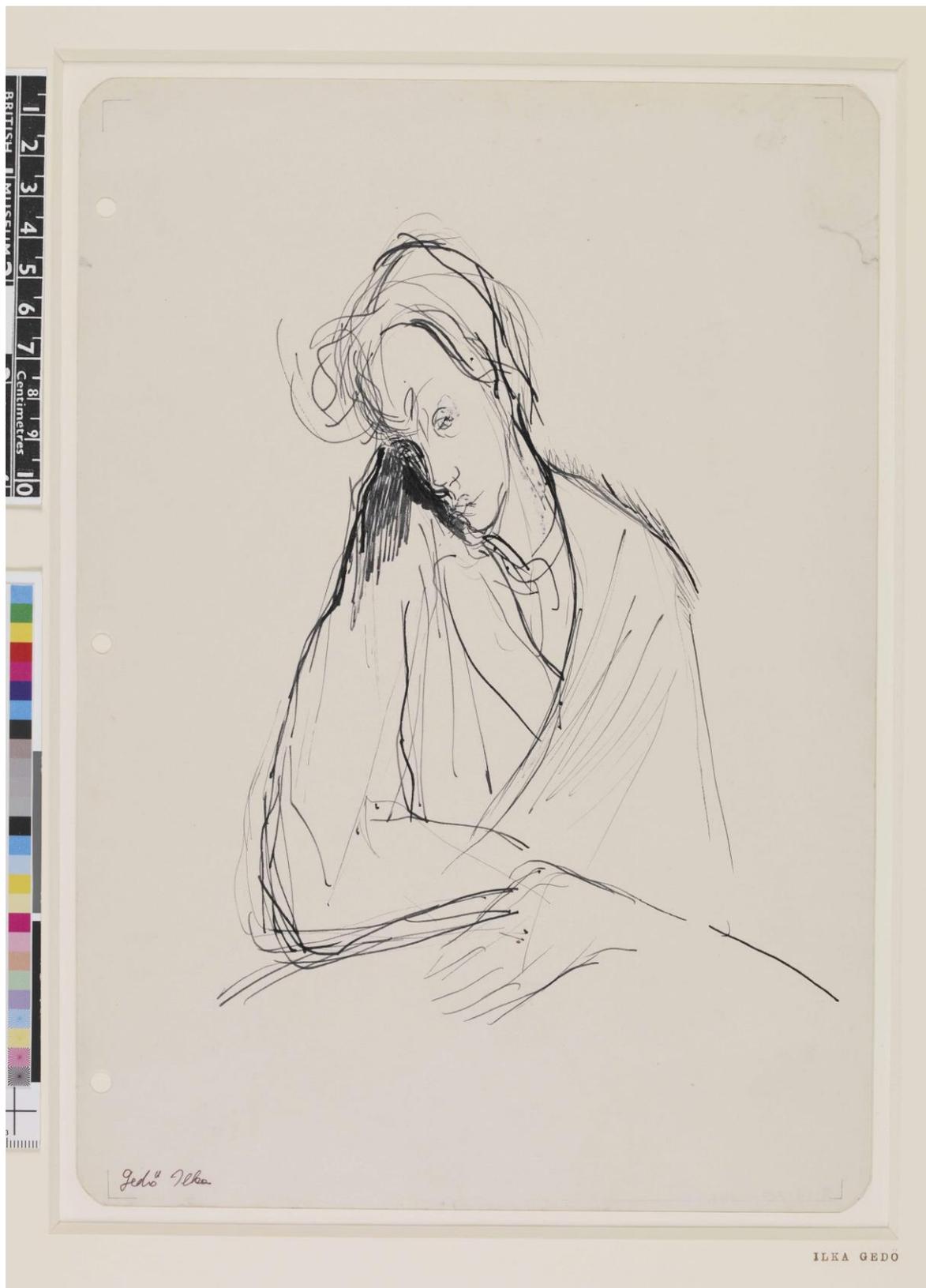
Selbstporträt, 1948, Kreide, Bleistift, Papier, 215 x 130, mm, markiert unten rechts:  
„1948 nyár?“ (Sommer des Jahres 1948?), Israel Museum, Jerusalem

[https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/4/images/Ilka\\_Gedo\\_Israel\\_Museum\\_03.jpg](https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/4/images/Ilka_Gedo_Israel_Museum_03.jpg)



Selbstporträt, 1948, Bleistift, Papier 285 x 207 mm, Israel Museum, Jerusalem

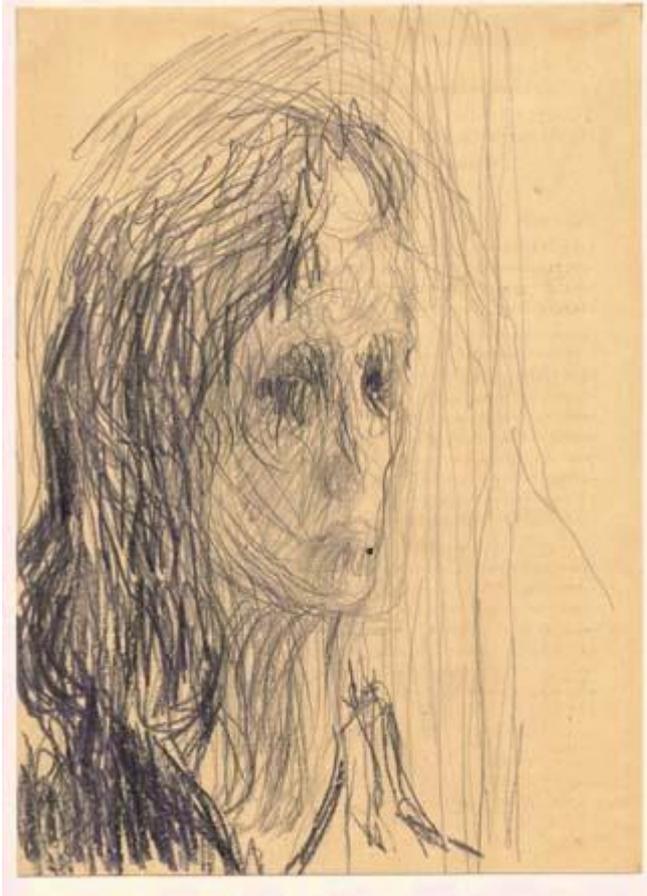
[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/4/images/Ilka\\_Gedo\\_Israel\\_Museum\\_05.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/4/images/Ilka_Gedo_Israel_Museum_05.jpg)



Selbstporträt, 1947, Tusche, Papier, 280 x 216 mm, markiert unten links: „Gedő Ilka”,  
British Museum, Nr. 1

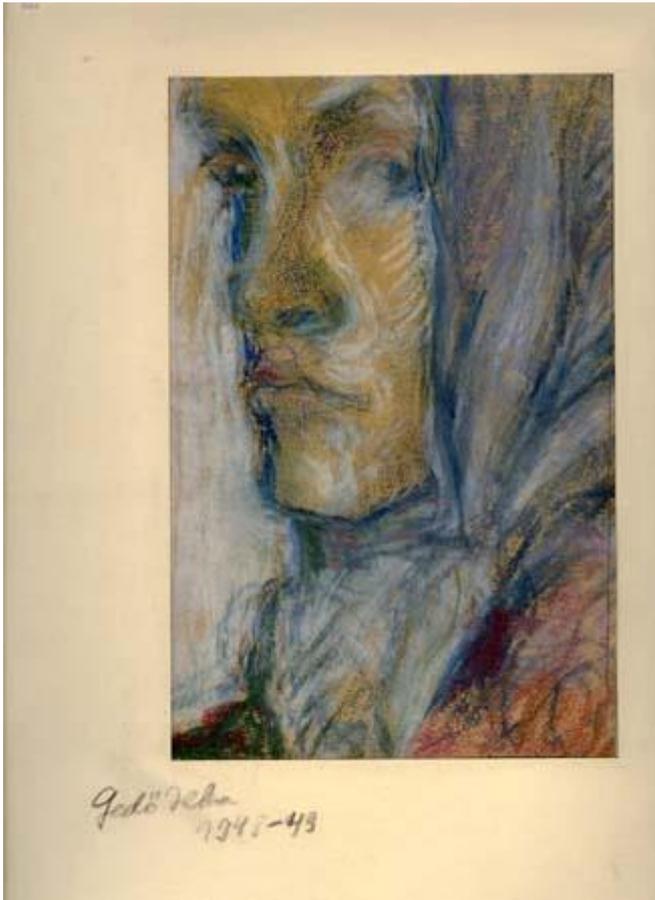
[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/6/images/Gedo\\_British\\_01.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/6/images/Gedo_British_01.jpg)





Zeichnung Nr. 19 aus Mappe Nr. 42, 1949, Feder, Papier, 288 x 305 mm, Museum of Fine Arts, Houston, Texas, USA

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo\\_Houston\\_07\\_M42\\_019.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo_Houston_07_M42_019.jpg)



Zeichnung Nr. 13 aus Mappe Nr. 54, 1948-1949, Pastell, Papier, 223 x 146 mm, Museum of Fine Arts, Houston, Texas, USA

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo\\_Houston\\_08\\_M54\\_013.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo_Houston_08_M54_013.jpg)



Zeichnung Nr. 1 aus Mappe 12, 1947, Bleistift, Papier 125 x 108 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_001.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_001.jpg)



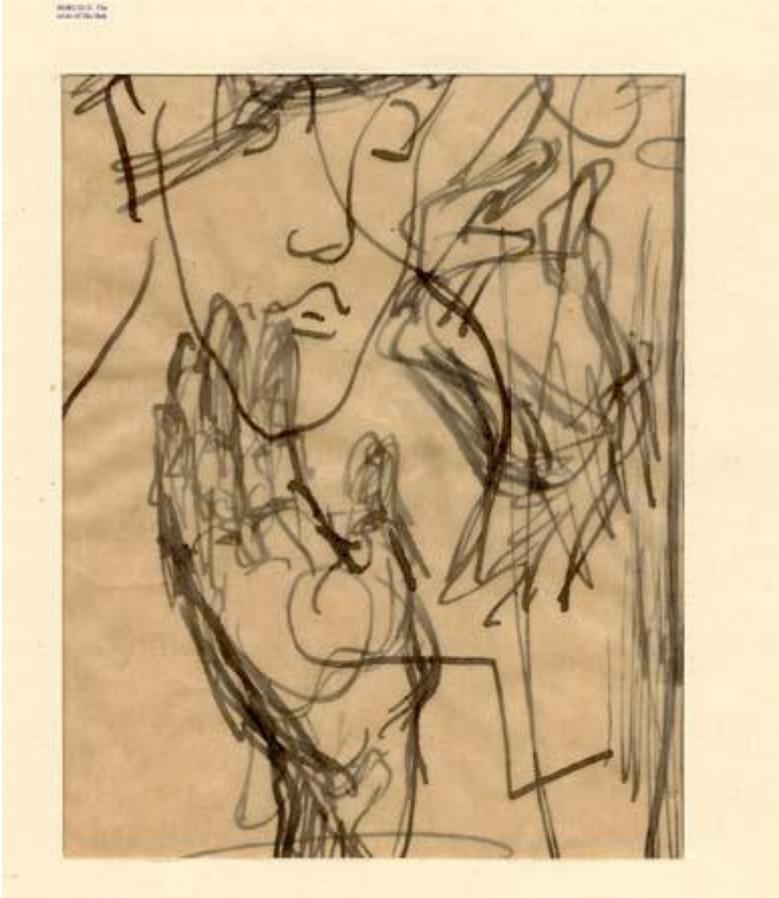
Zeichnung Nr. 2 aus Mappe Nr. 12, 1947, Tasche, Papier, 64 x 103 mm,  
Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_002.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_002.jpg)



Zeichnung Nr. 3 aus Mappe 12, 1947, Tusche, Papier, 64 x 103 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_003.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_003.jpg)



Zeichnung Nr. 4 (Porträt mit Hand) aus Mappe Nr. 12, 1947, Tusche, Papier, 86 x 63 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_004.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_004.jpg)



Zeichnung Nr. 21 aus Mappe Nr. 12, 1945-1946, Tusche, Papier, 241 x 190 mm, Privatsammlung

[https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_021.jpg](https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_021.jpg)



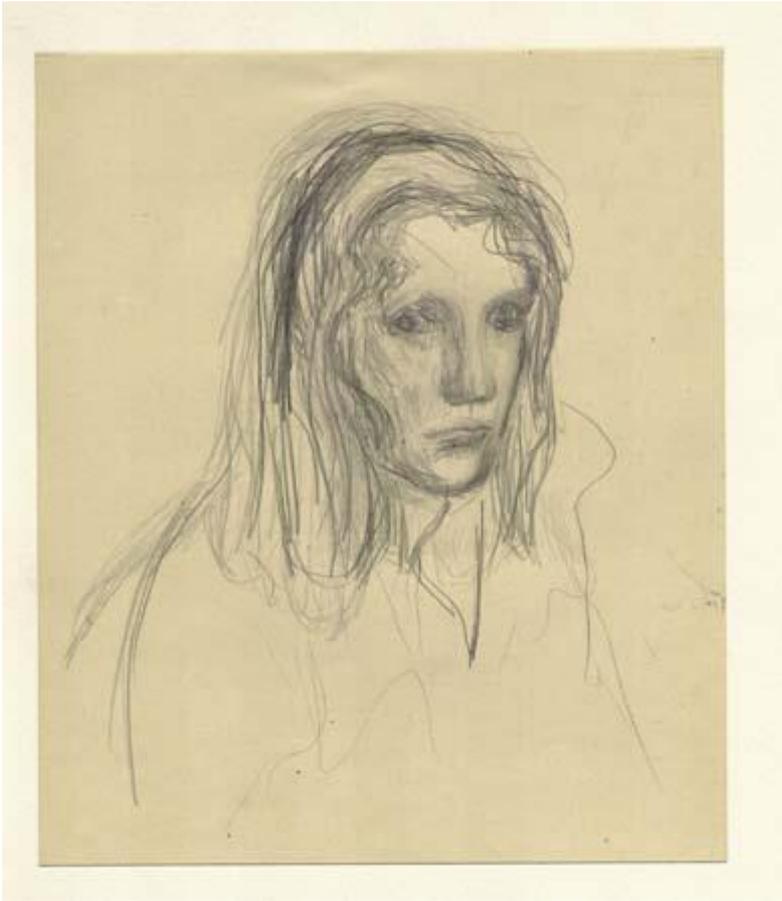
Zeichnung Nr. 6 aus Mappe Nr. 20, 1945-1946, Bleistift, Papier, 111 x 87 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo\\_M20\\_006.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo_M20_006.jpg)



Zeichnung Nr. 8 aus Mappe Nr. 20, 1945-1946, Bleistift, Papier, 263 x 210 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo\\_M20\\_008.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo_M20_008.jpg)



Zeichnung Nr. 12 aus Mappe Nr. 20, 1945-1946, Bleistift, Papier, 223 x 171 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo\\_M20\\_012.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo_M20_012.jpg)



Zeichnung Nr. 19 aus Mappe Nr. 22, 1945-1946, Bleistift, Papier, 281 x 220 mm, markiert unten links: „Gedő Ilka“, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo\\_M20\\_019.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo_M20_019.jpg)



Zeichnung Nr. 22 aus Mappe Nr. 20, 1945-1946, Bleistift, Papier, 281 x 220 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo\\_M20\\_022.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo_M20_022.jpg)



Selbstporträt, 1947, Zeichenkohle, 350 x 240 mm, Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG\\_Gedo\\_lista\\_14\\_a\\_41.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG_Gedo_lista_14_a_41.jpg)



Selbstporträt, 1947, Zeichenstift, Papier, 318 x 297 mm, markiert unten links: "1948 nyár?" (Sommer des Jahres 1948?), Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG\\_Gedo\\_lista\\_03.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG_Gedo_lista_03.jpg)



Selbstporträt, 1947, Zeichenkohle, Papier, 365 x 280 mm, Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG\\_Gedo\\_lista\\_10\\_album\\_37.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG_Gedo_lista_10_album_37.jpg)



Selbstbildnis Nr. 4, ca. 1947, Pastell, Papier, 356 x 261 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 101 in Glasgows Third Eye Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_101\\_\(MNG\\_kiallitas\\_20\).jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_101_(MNG_kiallitas_20).jpg)



Selbstbildnis Nr 18, ca. 1947, Bleistift, Papier, 235 x 189 mm, markiert unten links:  
„Gedő Ilka” Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 115 in Glasgows Third Eye  
Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_115.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_115.jpg)



Selbstbildnis Nr. 19, ca. 1947, Bleistift, Papier 182 x 177 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 116 in Glasgows Third Eye Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_116.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_116.jpg)



Selbstbildnis Nr. 27, ca. 1947, Bleistift, Papier, 235 x 189 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 124 in Glasgows Third Eye Centre



Zeichnung Nr. 22 aus Mappe Nr. 19, Winter der Jahre 1946-1947, Tusche, Wachspapier, 278 x 215 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/19/images/Gedo\\_M19\\_022.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/19/images/Gedo_M19_022.jpg)



Zeichnung Nr. 10 aus Mappe Nr. 12, 1948, Bleistift, Papier 168 x 223 mm, markiert unten links: "48 nyár?" (Sommer des Jahres 1948?), Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_010.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_010.jpg)



Zeichnung Nr. 21 aus Mappe Nr. 12, 1947, Bleistift, Papier, 310 x 120 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_021.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_021.jpg)



Zeichnung Nr. 22 aus Mappe Nr. 12, 1946, Bleistift, Papier, 295 x 210 mm, markiert unten rechts: "Fillér utca 1946 tavasza" (Fillér Gasse, Frühling des Jahres 1946), Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_022.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_022.jpg)



Zeichnung Nr. 24 aus Mappe Nr. 12, 1948, Bleistift, Seidenpapier, 238 x 195 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_024.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_024.jpg)



Selbstporträt Nr. 9 1947, Bleistift, Schwarze Kreide, Papier, 239 x 161 mm, Privatsammlung, ausgestellt als Objekt Nr. 106 in Glasgows Third Eye Centre

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_106.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_106.jpg), 239 x 161 mm



Zeichnung Nr. 2 aus Mappe Nr. 9, Bleistift, Papier, 1944?, 108 x 75 mm, Privatsammlung

[https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/09/images/Gedo\\_M09\\_002.jpg](https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/09/images/Gedo_M09_002.jpg)



Zeichnung Nr. 91 aus der Addenda Mappe, 1947, Bleistift, Papier, 156 x 145 mm,  
Ungarische Nationalgalerie

## 9. Die Künstlerin zeigt ihre Würde

Die Serie von Selbstbildnissen aus der Zeit in der *Fillér utca* üben aufgrund ihrer grausamen Aufrichtigkeit und authentischen künstlerischen Kraft eine starke Wirkung aus. Für den Künstler, der Porträts zeichnet oder malt, gibt es kein kooperativeres Modell als das eigene Selbstbildnis, das Bild, das ihm aus dem Spiegel entgegenblickt. Das im Spiegel erscheinende Porträt des Künstlers oder der Künstlerin steht immer zur Verfügung. Doch, so schreibt Sabibe Melchiro-Bonnet, *„muss versucht werden, den Spiegel zu verführen, denn versäumen wir das, so taucht aus ihm plötzlich das boshafte zweite Ich der sich selbst betrachtenden Person auf, der Grimassen schneidende Teufel, die erschütternde Projektion der inneren Dämonen. Die Aufgabe, sich selbst zu betrachten, ist hauptsächlich jene der Frauen, die in einer bestimmten Periode in der Entwicklung der Kultur ihr Ich unter dem Blick einer anderen Person aufbauen. Obwohl die Zivilisation den Frauen bereits außerhalb des Paradigmas von Schönheit-Verführung-Liebe auch Erfüllungen bietet, bleibt der Spiegel nach wie vor der mit Vorliebe behandelte und zerbrechliche Ort der Weiblichkeit. Der Spiegel ist ein Urteilsgericht, das kein Erbarmen kennt: Er bestellt seine Besitzerin jeden Morgen zu sich, damit die Frau eine Bestandsaufnahme ihres Charmes durchführen kann, bis zu dem Zeitpunkt, wenn gesagt wird, dass sie nicht mehr die schönste Frau ist.“*<sup>5</sup>

Einige Kunsthistoriker haben diese Zeichnungen mit den Werken von Giacometti verglichen. Man muss jedoch sehen, dass die *„sich selbst zerfleischende, selbstquälerische, grausame und sich selbst befragende Serie von Selbstporträts der vierziger Jahre“* nicht nur darum *„nicht mit den Giacometti-Zeichnungen in Verbindung gebracht werden kann“*, weil Ilka Gedő diese Werke überhaupt nicht kennen konnte, sondern auch darum, weil die Zeichnungen Ilka Gedős *„in einem viel höheren Grad existenzialistisch sind, wenn dieser Begriff hier überhaupt einen Sinn hat.“* Außerdem *„muss man diese Selbstporträts in ihrer Menge, in ihrer selbstquälerischen Reihenfolge sehen, damit sie nicht mit einer Giacometti-Analogie abgetan werden können.“*<sup>6</sup>

Es ist viel aufschlussreicher, die Selbstporträts Ilka Gedős mit jenen von Egon Schiele zu vergleichen, da die Zeichnungen beider Künstler unter anderem *auch* als eine Art Rollenspiel gedeutet werden können. (Kirk Varnedoe geht davon aus, dass Schiele auf seinen Selbstporträts *„ein Ersatz-Ich erfand, das in seinem eigenen Körper wohnte, ein Ich, das posierend im wörtlichen wie übertragenen Sinn eine Identität vorspielte, die ebenso als gespielte wie auch wahre Identität anerkannt werden konnte. Was an diesen Arbeiten so ausgesprochen modern wirkt, ist nicht die*

---

<sup>5</sup> Sabibe Melchiro-Bonnet, *The Mirror (A History)*, Routledge, New York 2001, S. 271–272: „New York 2001, S. 271-272

<sup>6</sup> Gyula Rózsa, „Az életmű ára“ (Der Preis des Lebenswerkes), *Népszabadság* (29. Januar 2005)

*Direktheit der Kommunikation, sondern gerade deren Indirektheit, nicht die Fähigkeit der Enthüllung, sondern der Darstellung.”<sup>7)</sup>*



Zeichnung Nr. 90 aus Mappe Nr. 15 (Selbstporträt mit Hut), 1946-1947, Tusche, Papier, 173 x 145 mm, Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo\\_M15\\_090.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo_M15_090.jpg)

---

<sup>7</sup> Kirk Varnedoe, *Wien 1900 (Kunst, Architektur, Design)*, Taschen Verlag, Köln 1993, S. 174.



Selbstporträt aus Mappe Nr. 6, 1947, Zeichenkohle, Bleistift, Papier, 470 x 430 mm, markiert links unten: „1947 ősz/tél?“, (Herbst/Winter? des Jahres 1947), Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG\\_Gedo\\_lista\\_09\\_album\\_36.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG_Gedo_lista_09_album_36.jpg)



Zeichnung Nr. 16 aus Mappe Nr. 23, 1947, Zeichenkohle, Papier, 290 x 205 mm, markiert links unten: „1947 őszének végén?” (gegen Ende des Herbsts von 1947?), Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_16\\_M49\\_004.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_16_M49_004.jpg)



Zeichnung Nr. 21 aus Mappe Nr. 45, 1947, Zeichenkohle, Papier, 437 x 349 mm, markiert links unten: „1947 tavasz?” (Frühling des Jahres 1947?), Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_13\\_M45\\_021.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_13_M45_021.jpg)



Selbstporträt, 1947, Tusche, Papier, 220 x 231 mm, markiert rechts unten: „Gedó Ilka“, British Museum

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/6/images/Gedo\\_British\\_03.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/6/images/Gedo_British_03.jpg)



Selbstporträt, 1947, Tasche, Papier, 300 x 210 mm, markiert rechts unten: „Gedő Ilka“, British Museum

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/6/images/Gedo\\_British\\_04.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/6/images/Gedo_British_04.jpg)



Zeichnung Nr. 2 aus Mappe Nr. 12, Bleistift, Papier, 98 x 204 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_007.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_007.jpg)



Zeichnung Nr. 19 aus Mappe Nr. 54, Bleistift Papier, 493 x 351 mm, markiert unten links: „1948 nyár” (Sommer des Jahres 1947), Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/54/images/Gedo\\_M54\\_019.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/54/images/Gedo_M54_019.jpg)



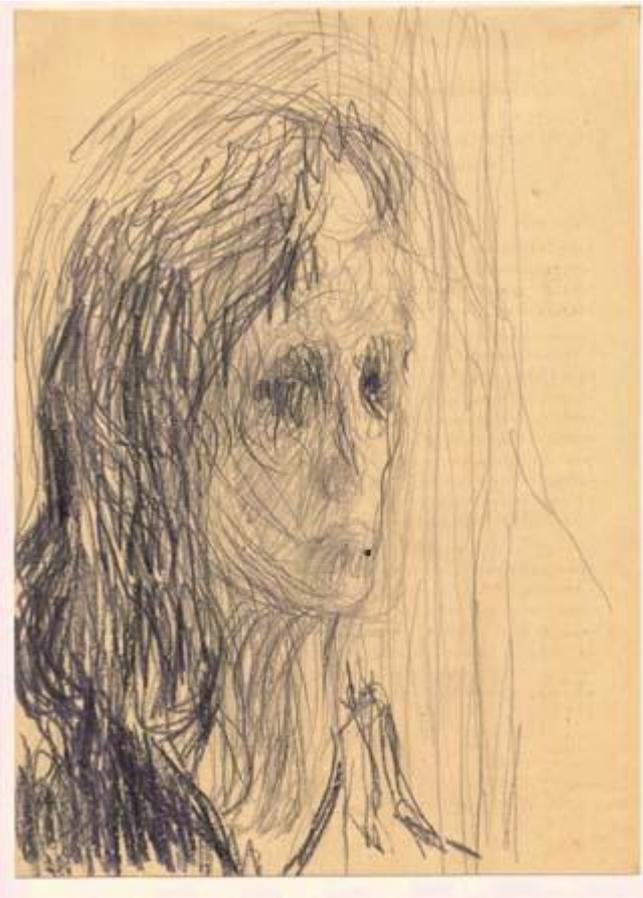
Zeichnung Nr. 2 Aus Mappe Nr. 58, Zeichenkohle, Papier, 502 x 350 mm, markiert rechts unten: „1947 ősz tél?” (Herbst oder Winter des Jahres 1948?), Privatsammlung, Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/58/images/Gedo\\_M58\\_002.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/58/images/Gedo_M58_002.jpg)



Selbstporträt mit Hand, 1946-1947, Bleistift, Papier, 153 x 113 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo\\_M15\\_082.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo_M15_082.jpg)



Zeichnung Nr. 2 aus Mappe Nr. 53, 1947, Bleistift, Papier, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/54/images/Gedo\\_M54\\_002.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/54/images/Gedo_M54_002.jpg)



Selbstbildnis, 1946 Bleistift (Zeichnung Nr. 14 in Mappe Nr. 35), Papier, 148 x 121 mm. Grafische Sammlung, MoMA, New York

[http://www.ilkagedo.hu/galleries/worksonpaper/folders/35/images/Gedo\\_M35\\_014.jpg](http://www.ilkagedo.hu/galleries/worksonpaper/folders/35/images/Gedo_M35_014.jpg)

10. Die Künstlerin bei der Arbeit



Zeichnung Nr. 16 aus Mappe Nr. 20, Tusche, Nr. 16 Papier, 277 x 201 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo\\_M20\\_016.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo_M20_016.jpg)



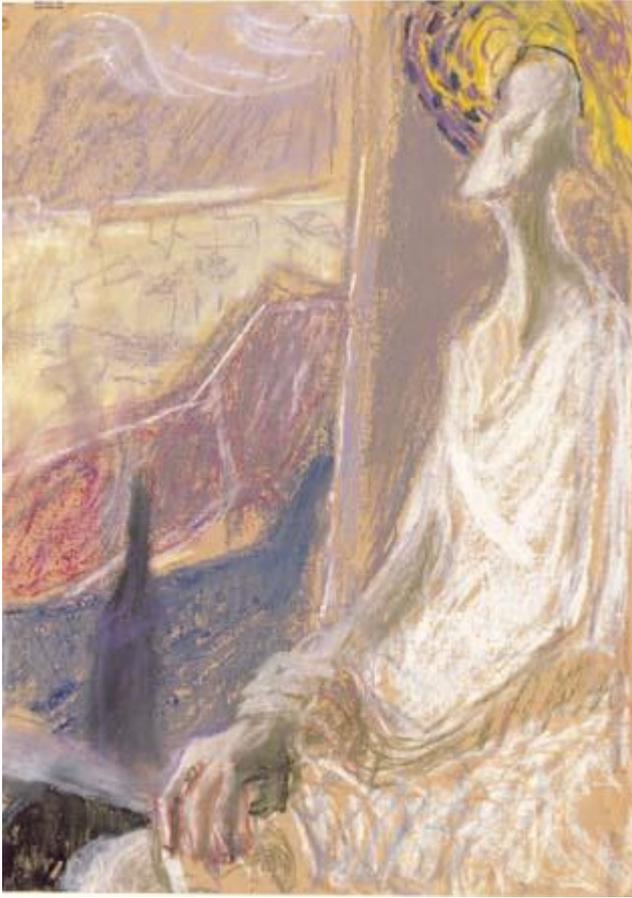
Zeichnung Nr. 4 aus Mappe 51, 1947-1948, Pastell, Papier, 345 x 247 mm, Albertina Museum

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/9/images/Albertina05\\_Gedo\\_M51\\_\\_004.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/9/images/Albertina05_Gedo_M51__004.jpg)



Zeichnung Nr. 5 aus Mappe Nr. 51, 1947-1948, Pastell, Papier, 359 x 225 mm, Albertina Museum

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/9/images/Albertina06\\_Gedo\\_M51\\_005.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/9/images/Albertina06_Gedo_M51_005.jpg)



Zeichnung Nr. 12 aus Mappe Nr. 51, 1947-1948, Pastell, Papier, 359 x 225 mm, Albertina Museum

[https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/9/images/Albertina08\\_Gedo\\_M51\\_012.jpg](https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/9/images/Albertina08_Gedo_M51_012.jpg)



Selbstbildnis (Zeichnung Nr. 13 in Mappe Nr. 52), 1947 Kohle, Papier, 427 x 292 mm, Grafische Sammlung, MoMA, New York

[http://www.ilkagedo.hu/galleries/worksonpaper/folders/52/images/Gedo\\_M52\\_013.jpg](http://www.ilkagedo.hu/galleries/worksonpaper/folders/52/images/Gedo_M52_013.jpg)



Selbstporträt, 1946, Feder, Tusche, 169 x 122 mm, markiert rechts unten: „Ilka Gedő, 1946“, Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG\\_Gedo\\_lista\\_02.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG_Gedo_lista_02.jpg)



Zeichnung Nr. 10 aus Mappe Nr. 22, 1947, Bleistift, Papier, 286 x 146 mm, Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_02\\_M22\\_010.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_02_M22_010.jpg)



Zeichnung Nr. 34 aus Mappe Nr. 22, 1947, Zeichenkohle, Papier, 358 x 184 mm, Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_03\\_M22\\_034.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_03_M22_034.jpg)



Zeichnung Nr. 21 aus Mappe Nr. 23, 1947, Feder, Zeichenkohle, Papier, 269 x 147 mm, Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_05\\_M23\\_021.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_05_M23_021.jpg)



Zeichnung Nr. 3 aus Mappe Nr. 45, 1947, Zeichenkohle, Papier, markiert rechts unten: „1947 ősze” (Herbst des Jahres 1947), Herzog Anton Ulrich Museum

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_11\\_M45\\_003.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_11_M45_003.jpg)



Zeichnung Nr. 26 aus Mappe Nr. 45, 1948, Bleistift, Papier, 396 x 286, markiert rechts unten: „Gedő Ilka 1948“ (Herbst des Jahres 1947), Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_14\\_M45\\_026.jpg](https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_14_M45_026.jpg)



Selbstporträt, 1947, Tusche, Papier, 280 x 256 mm, markiert rechts unten: „Gedő Ilka 1948“ (Herbst des Jahres 1948), British Museum

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/6/images/Gedo\\_British\\_02.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/6/images/Gedo_British_02.jpg)



Zeichnung Nr. 23 aus Mappe Nr. 20, 1945-1946, Feder, Papier, 280 x 218 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo\\_M20\\_023.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo_M20_023.jpg)



Selbstporträt Nr. 3 aus Mappe Nr. 35, 1948, Bleistift, Zeichenkohle, Papier, 490 x 270 mm, Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG\\_Gedo\\_lista\\_06\\_album\\_33.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG_Gedo_lista_06_album_33.jpg)



Selbstporträt Nr. 5 aus Mappe Nr. 35, 1948, Bleistift, Zeichenkohle, Papier, 490 x 270 mm, Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG\\_Gedo\\_lista\\_08\\_album\\_35.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG_Gedo_lista_08_album_35.jpg)



Zeichnung Nr. 18 aus Mappe Nr. 19. Winter der Jahre 1946-1947, Tusche, Papier, 273 x 225 mm

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/19/images/Gedo\\_M19\\_018.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/19/images/Gedo_M19_018.jpg)



Zeichnung Nr. 19 aus Mappe Nr. 19. Winter der Jahre 1946-1947, Tusche, Papier, 273 x 225 mm, Berliner Kupferstichkabinett

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/19/images/Gedo\\_M19\\_019.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/19/images/Gedo_M19_019.jpg)



Zeichnung Nr. 1 aus Mappe Nr. 19, Winter der Jahre 1946-1947, Tusche, Papier, 273 x 225 mm, Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/19/images/Gedo\\_M19\\_001.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/19/images/Gedo_M19_001.jpg)



Zeichnung Nr. 18 aus Mappe Nr. 12, 1948, Tusche, Papier, 216 x 129 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_018.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_018.jpg)



Zeichnung Nr. 19 aus Mappe Nr. 12, 1948, Tusche, Papier, 120 x 117 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo\\_M12\\_019.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/12/images/Gedo_M12_019.jpg)



Zeichnung Nr. 40 aus Mappe Nr. 37, 1938, Bleistift, Papier, 366 x 263 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo\\_M37\\_040.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/37/images/Gedo_M37_040.jpg)



Zeichnung Nr. 41 aus Mappe Nr. 37, 1938, Zeichenkohle, Bleistift, Papier, 338 x 285 mm, Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig

[https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo\\_Braunschweig\\_20\\_M37\\_041.jpg](https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/13/images/Gedo_Braunschweig_20_M37_041.jpg)



Zeichnung Nr. 2 aus Mappe Nr. 54, 1947, Bleistift, Papier, 151 x 113 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/54/images/Gedo\\_M54\\_002.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/54/images/Gedo_M54_002.jpg)



Zeichnung Nr. 28 aus Mappe Nr. 45, 1949, Zeichenkohle, Papier, 393 x 286 mm, Museum of Fine Arts Houston, Texas, USA

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo\\_Houston\\_06\\_M45\\_028.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/10/images/Gedo_Houston_06_M45_028.jpg)



Selbstporträt Nr. 10 aus Mappe Nr. 49, 1947, Zeichenkohle, Papier, 485 x 340 mm, markiert rechts unten: „1947 ősz-tél” (Herbst/Winter des Jahres 1947), Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG\\_Gedo\\_lista\\_13\\_album\\_40.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG_Gedo_lista_13_album_40.jpg)



Zeichnung Nr. 18 aus Mappe Nr. 20, 1945-1946, Feder, Papier, Privatsammlung

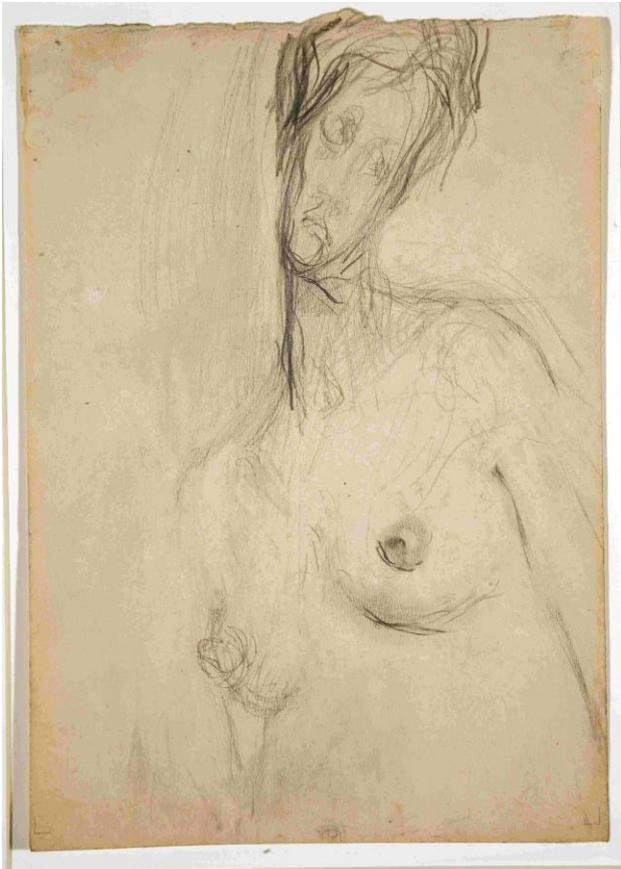
[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo\\_M20\\_018.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/20/images/Gedo_M20_018.jpg)



Zeichnung Nr. 1 aus Mappe Nr. 58, Zeichenkohle, Papier, 486 x 340 mm, markiert rechts unten: „1948 nyár” (Sommer des Jahres 1948), Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/58/images/Gedo\\_M58\\_001.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/58/images/Gedo_M58_001.jpg)

## 11. Akstudien



Selbstporträt-Aktstudie, 1946, Bleistift, Papier, 200 x 190 mm, Düsseldorf, Museum Kunst Palast

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/lka\\_Gedo\\_Dusseldorf\\_02.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/3/images/lka_Gedo_Dusseldorf_02.jpg)



Selbstporträt-Aktstudie, 1947, Bleistift, Papier, 285 x 195 mm, Jerusalem, Israel  
Museum

[https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/4/images/Ilka\\_Gedo\\_Israel\\_Museum\\_02.jp](https://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/4/images/Ilka_Gedo_Israel_Museum_02.jp)

## 12. Liebe



Zeichnung Nr. 58 aus Mappe Nr. 15, 1946-1947, Bleistift, Papier, 229 x 173 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo\\_M15\\_058.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo_M15_058.jpg)



Detail der Zeichnung Nr. 58 aus Mappe Nr. 15, 1946-1947, Bleistift, Papier, 229 x 173 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo\\_M15\\_058detail.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/15/images/Gedo_M15_058detail.jpg)

### 13. Selbstporträts in der Schwangerschaft



Selbstporträt in Schwangerschaft, 1947, Pastell, Papier, 415 x 295 mm, Israel Museum

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/4/images/Ika\\_Gedo\\_Israel\\_Museum\\_01.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/4/images/Ika_Gedo_Israel_Museum_01.jpg)

In einer anderen Serie von Selbstbildnissen porträtiert sie sich während der Schwangerschaft. In der ersten Zeichnung, die sich in dem Eigentum des Israel Museums befindet, ist eine skulpturenhafte Darstellung zu sehen. Statt der Augen sieht man nur eine schwarze Schattierung, die Augen scheinen blind in die Welt zu blicken. Das Bild ist nicht Ausdruck des Konflikts zwischen Mutterschaft und Kunst, es zeigt vielmehr die Sorge um die Zukunft des zu gebärenden Kindes.<sup>8</sup>

---

<sup>8</sup> Júlia Szabó, „Ilka Gedó's Paintings“ In: *The New Hungarian Quarterly* (1987/IV)



Zeichnung Nr. 1 aus Mappe Nr. 26, 1947, Pastell, Papier, 358 x 185 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo\\_M26\\_001.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo_M26_001.jpg)



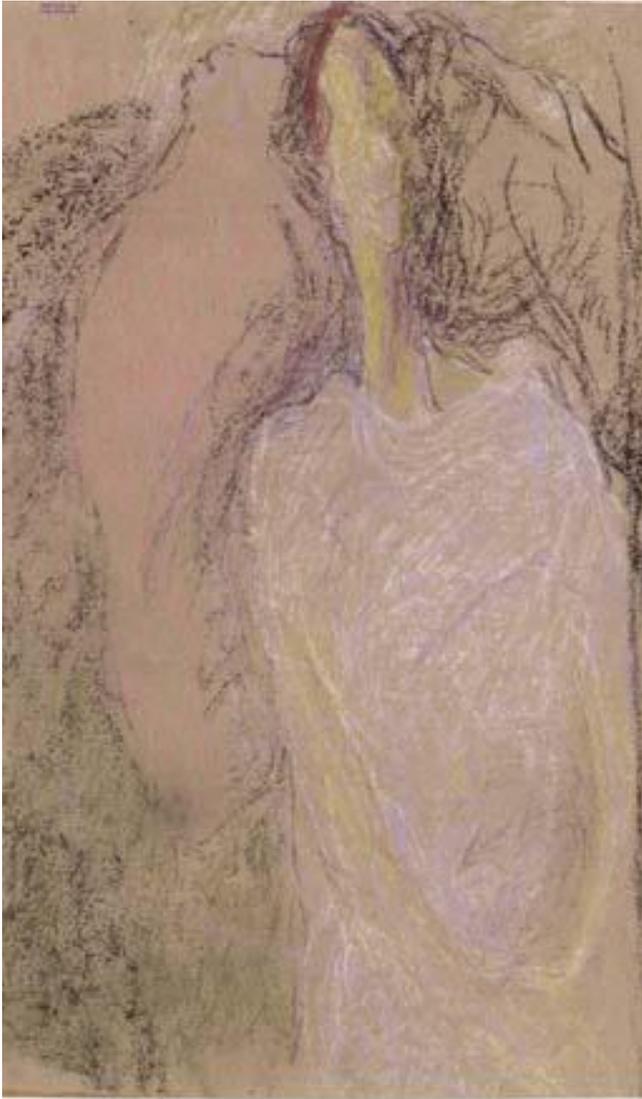
Zeichnung Nr. 2 aus Mappe Nr. 26, 1947, Pastell, Papier, 348 x 240 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo\\_M26\\_002.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo_M26_002.jpg)



Zeichnung Nr. 3 aus Mappe Nr. 26, 1947, Pastell, Papier, 358 x 230 mm,  
Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo\\_M26\\_003.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo_M26_003.jpg)



Zeichnung Nr. 4 aus Mappe Nr. 26, 1947, Pastell, Papier, 348 x 205 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo\\_M26\\_004.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo_M26_004.jpg)



Zeichnung Nr. 5 aus Mappe Nr. 26, 1947, Pastell, Papier, 350 x 240 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo\\_M26\\_005.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo_M26_005.jpg)



Zeichnung Nr. 6 aus Mappe Nr. 26, 1947, Pastell, Papier, 345 x 195 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo\\_M26\\_006.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo_M26_006.jpg)



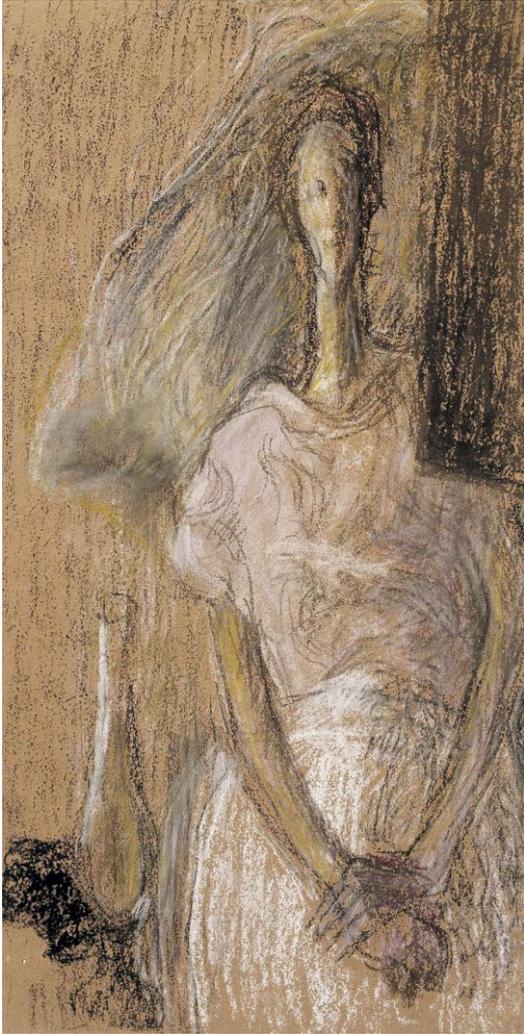
Zeichnung Nr. 7 aus Mappe Nr. 26, 1947, Pastell, Papier, 319 x 218 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo\\_M26\\_007.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo_M26_007.jpg)



Zeichnung Nr. 6 aus Mappe Nr. 26, 1947, Pastell, Papier, 350 x 200 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo\\_M26\\_008.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/26/images/Gedo_M26_008.jpg)



Selbstporträt in Schwangerschaft Nr. I aus Mappe Nr. 51, 1947, Pastell, Papier, 405 x 220 mm, Ungarische Nationalgalerie, Nr.

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG\\_Gedo\\_lista\\_19\\_album\\_45.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG_Gedo_lista_19_album_45.jpg)



Selbstporträt in Schwangerschaft Nr. II aus Mappe 51, 1947, Pastell, gefärbtes Papier, 490 x 340 mm, Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG\\_Gedo\\_lista\\_20\\_album\\_46.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG_Gedo_lista_20_album_46.jpg)



Zeichnung Nr. 97 der Glasgow Ausstellung, Pastell, gefärbtes Papier, 365 x 255 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/image/Glasgow\\_097\\_\(MNG\\_kiallitas\\_16\).jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/image/Glasgow_097_(MNG_kiallitas_16).jpg)



Zeichnung Nr. 99 der Glasgow Ausstellung, Pastell, gefärbtes Papier, 428 x 305 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow\\_099\\_\(MNG\\_kiallitas\\_19\).jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/framedworks/1/images/Glasgow_099_(MNG_kiallitas_19).jpg)

#### 14. Die letzten zwei Zeichnungen der ersten Schaffensperiode

Direkt vor dem Ende ihrer künstlerischen Tätigkeit sind *Das nachdenkliche Selbstporträt Nr. I* und *Das nachdenkliche Selbstporträt Nr. II* entstanden.

Beide Zeichnungen halten denselben Moment fest. Die Künstlerin stützt die Ellbogen auf das Knie, ihr Kinn ruht auf der flachen Hand. Dem Betrachter fällt sofort auf, dass auf dem Rock ein Kohlewirbel zu sehen ist, der an die letzte Schaffensperiode Lajos Vajdas erinnert. „Diese beiden Bilder lagen da, und irgendwie ist zur Sprache gekommen, wahrscheinlich hat Ilka es zur Sprache gebracht, dass die Zeichnung des Rockes an den Wirbelsturm der Linien auf den Kohlezeichnungen in der letzten Periode Lajos Vajdas erinnert. *«Aber wenn diese Vajda-Zeichnungen, die nichts darstellen, in sich selbst Kunstwerke sind – und das sind sie –, wozu dann all die das Gehirn berstende Konzentration und Anstrengung, die die Abbildung des Modells auf dem Papier erfordert? Und warum habe ich den Rock gerade so gezeichnet, warum nicht mit Punkten versehen ... es gibt unzählige Methoden.»*<sup>9</sup>

Beide Zeichnungen verfügen über einen skulpturenhaften Charakter und über ein Streben nach Monumentalität. Es erscheinen der Schaffende und der Erschaffene, und auch das Geheimnis. Wie ist dies möglich? Im Zusammenhang mit den Fragen des Selbstporträts und deren Darstellung schreibt Arnold Schönberg an Wassily Kandinsky: *„Wir müssen uns dessen bewusst werden, dass uns ein Rätsel umgibt und müssen mutig genug sein, diesen Rätseln in die Augen zu sehen, ohne feige nach «der Lösung» zu suchen. Es ist wichtig, dass unsere Seele nicht versucht diese Rätsel zu lösen, sondern sie zu entschlüsseln. Dabei muss nicht die Lösung gefunden werden, sondern die einer neuen Verschlüsselung oder die Methode der Entschlüsselung. Diese Methode ist an sich wertlos, doch bietet sie Material, neue Rätsel zu schaffen. Denn das Rätsel ist nichts anderes als das Spiegelbild des Unfassbaren. Wenn wir allerdings das Unfassbare als möglich erachten, dann nähern wir uns Gott, da wir dann nicht mehr fordern, Gott zu verstehen. Wir messen Gott dann nicht mehr mit unserem Verstand, kritisieren ihn nicht, leugnen ihn nicht, weil wir Gott nicht mehr in jener menschlichen Unzulänglichkeit auflösen können, die unsere Klarheit ist.“*<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> Endre Bíró: *Recollections of the Artistic Career of Ilka Gedő* (Aufzeichnung über die künstlerische Laufbahn Ilka Gedős) In: István Hajdu – Dávid Bíró: *The Art of Ilka Gedő (1921-1985)*, Gondolat Kiadó, Budapest 2003.

<sup>10</sup> Arnold Schönberg – Wassily Kandinsky, *Briefe, Bilder und Dokumente einer außergewöhnlichen Beziehung*, Hrsg.: Jelena Kahl-Koch, DTBV, Berlin 1983, S. 69. Zitiert von Milly Heyd: *Selbstporträts: zur Frage der jüdischen Identität* In: Hans Günter Golinski und Sepp-Hiekisch Pickard (Hrsg.): *Das Recht des Bildes*, Bochum, 2003, S. 90.



Nachdenkliches Selbstporträt Nr. 1, 1949, Bleistift, Zeichenkohle, Papier, 570 x 455 mm, Ungarische Nationalgalerie

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG\\_Gedo\\_lista\\_15\\_album\\_42.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/publiccoll/2/images/MNG_Gedo_lista_15_album_42.jpg)



Nachdenkliches Selbstporträt Nr. II, 1949, Zeichenkohle, Papier, 705 x 448 mm, markiert links unten: „Gedő Ilka“, Sammlung Robert Kasheys, New York, USA

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/privatecoll/images/NewYork\\_Gondolkodo\\_Robert\\_Kashey.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/privatecoll/images/NewYork_Gondolkodo_Robert_Kashey.jpg)

15. Gemalte Selbstporträts



Selbstbildnis mit Hut, 1948, Öl auf Papier, 48,5 x 39 cm, Privatsammlung

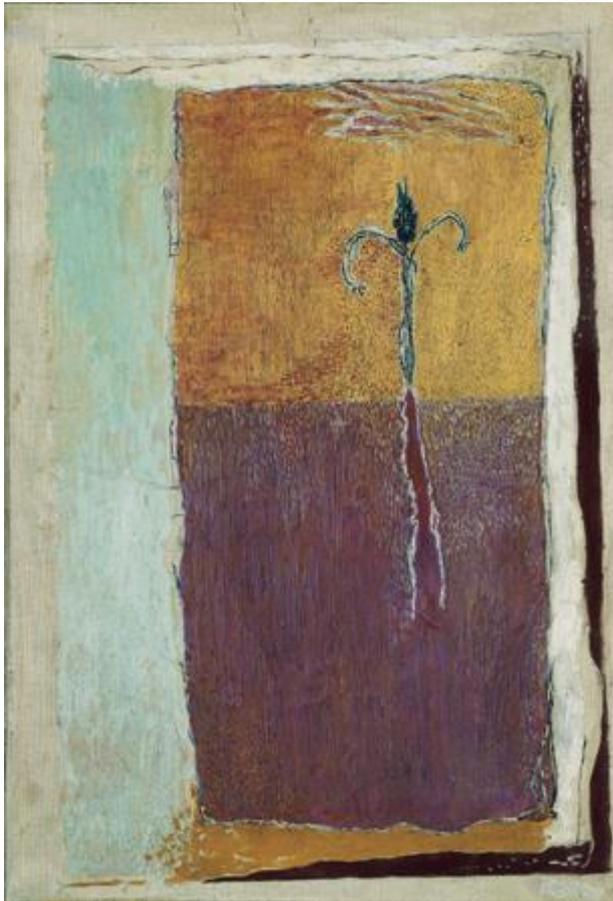
[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo\\_Ilka\\_008.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo_Ilka_008.jpg)

Das *Selbstbildnis mit Hut* (1948, Öl, Papier, 48,5 x 39 cm) wurde 1948 gemalt. Es ist ein halblanges Selbstporträt, hinter dem wahrscheinlich die grünlich-gelbe Wand des Ateliers sichtbar ist. Doch an der Wand ist nur ein leeres Bild, und nur der Rahmen ist erkennbar. Etwas links von der vertikalen Achse erscheint die Hand des Künstlers; sie wird auf die Brust gelegt, als ob die auf dem Bild gezeigte Person schwer atmete. Wir sehen ausgeprägte, ungleichmäßige Konturlinien. Die Finger sind grau und blau, als wären sie gefroren. Die Hände, die sich dem Körper zuwenden, sind aus den Maria-Bildern des frühen Christentums und aus byzantinischen Ikonen bekannt. Die gefallenen Schultern deuten auf eine schmerzhaft existenzielle Existenz hin. Der Hut ist ungewöhnlich groß. Es ähnelt den breitkrempigen Rubenshüten, ohne jedoch eine reiche Ornamentik zu zeigen.

Vielleicht ist es keine übertriebene Interpretation, diesen Hut als ein Accessoire der bürgerlichen Existenz zu betrachten, und er ist charakteristisch für die Persönlichkeit der Künstlerin. Die Krempe, deren ursprüngliche Farbe Cadmiumgelb war, wurden zu eigenständigen Schwarzformen, in denen einige Berlin-blaue Flecken auftreten. Rechts schwillt der Hut an und wird schwerer als die anderen tiefblauen Flecken. Im Gegensatz zum körperlosen Oberkörper und den gefallenen Schultern sind diese wirklich greifbar. Irgendwie sehen sie am Ende auch wie ein Heiligenschein aus. Diese konventionelle Staffeleimalerei entspricht den Regeln, aber es gibt mehrere Markierungen und Verweise, die sich von der üblichen Malerei unterscheiden, insbesondere den Hut.

Die langgestreckten, abgesenkten Wangen bilden aufgrund der grauen Farbe auch eine Totenmaske, auch wenn die starken Details des Gesichts viel aus dem Innenleben des Künstlers enthüllen. Die Maske bedeckt. Auf diesem Gesicht sind jedoch die Augen, die Nase und der Mund offen und ausdrucksstark. Das Licht kommt von irgendwo her, da die rechte Seite unter einem Schatten steht. Wir sehen ein nacktes und zeitloses Gesicht, obwohl Ilka Gedő 1948 erst 27 Jahre alt war. Aber sie sieht viel älter aus, und man kann nicht feststellen, wie alt sie ist.

Katalin S. Nagy: "Gedő Ilka önarcképei" (Die Selbstporträts von Ilka Gedő) *Liget*, 2. April 2014 (<https://ligetmuhely.com/liget/gedo-ilka-onarckepi/>)



Selbstporträt-Blume, 1971, Öl auf Leinwand, 48 x 33 cm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo\\_Ilka\\_058.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo_Ilka_058.jpg)

"Auf der *Selbstporträt-Blume* (1971, Öl auf Leinwand, 48 x 33 cm) wurde eine einzige verwelkte Blume von der Mittelachse des Bildes nach rechts verschoben. Diese verwelkte Blume steht auf mehrschichtigen, konturierten, farbigen Rechtecken, die möglicherweise Leinwände sind. Ilka Gedő war 1971, als dieses Bild entstand, fünfzig Jahre alt. Die Blume ist das Symbol der Jugend, der Liebe und des Frühlings, sie ist das Symbol der Überwindung des Todes. Die verwelkte Blume ist das Gegenteil von all dem oben genannten. Seine Farbe ist schwarz und braun, Farben, die mit der ockerbraunen Oberfläche harmonieren." Katalin S. Nagy: "Gedő Ilka önarcképei" (Die Selbstporträts von Ilka Gedő) *Liget*, 2. April 2014 (<https://ligetmuhely.com/liget/gedo-ilka-onarckepi/>)



Selbstbildnis mit Hut, 1983, Öl auf Fotopapier auf Leinwand, 60 x 48 cm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo\\_Ilka\\_137.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo_Ilka_137.jpg)



Zeichnung Nr. 5 aus Mappe Nr. 38, 1947, Tusche, Papier, 202 x 206, markiert rechts unten auf dem Papierblatt, worauf die Zeichnung aufgeklebt wurde: „1947, tél“, Winter des Jahres 1947, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/38/images/Gedo\\_M38\\_005.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/38/images/Gedo_M38_005.jpg)



Selbstporträt, Öl auf Fotopapier auf Leinwand auf Zeichenbrett, 1984, 22 x 14 cm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo\\_Ilka\\_142.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo_Ilka_142.jpg)



Rosafarbiges Selbstporträt, 1984, Öl auf Fotopapier auf Leinwand, 59 x 49 cm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo\\_Ilka\\_141.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo_Ilka_141.jpg)



Zeichnung Nr. 6 aus Mappe Nr. 38, 1947, Tusche, Papier, 270 x 195 mm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/38/images/Gedo\\_M38\\_006.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/38/images/Gedo_M38_006.jpg)



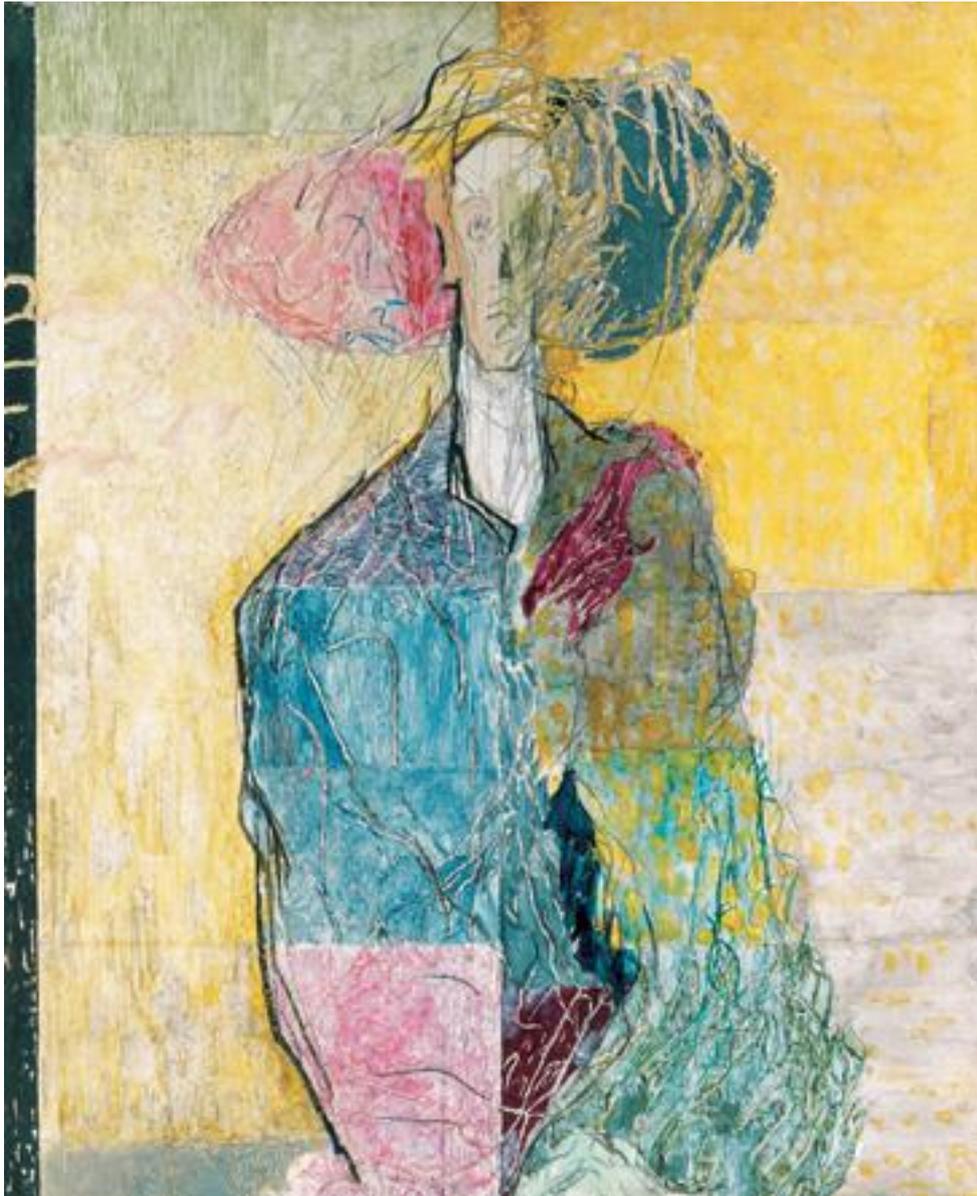
Blaues Selbstporträt mit Hut, 1985, Öl, gemischte Medien auf Papier auf Leinwand, 60x 48.5 cm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo\\_Ilka\\_150.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo_Ilka_150.jpg)



Zeichnung Nr. 2 aus Mappe Nr. 38, 1947, Tusche, Papier, 182 x 134 mm,  
markiert unten rechts auf dem Papierblatt, worauf die Zeichnung geklebt wurde:  
"1947, tél, *Fillér utca*", der Winter 1947, *Fillér Gasse*, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/worksonpaper/folders/38/images/Gedo\\_M38\\_002.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/worksonpaper/folders/38/images/Gedo_M38_002.jpg)



Selbstbildnis mit Strohhut, 1985, Öl auf Fotopapier auf Leinwand, 60 x 48,5 cm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo\\_Ilka\\_143.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo_Ilka_143.jpg)

*Selbstbildnis mit Strohhut* (1985, Öl auf Fotopapier auf Leinwand, 60 x 48,5 cm) wurde 1984, ein Jahr vor dem Tod von Ilka Gedő, gemalt. Der Hut ist vielleicht derselbe wie auf dem Gemälde mit dem gleichen Titel, das 36 Jahre zuvor gemalt wurde (*Selbstbildnis mit Hut*, 1948, Öl auf Papier, 48,5 x 39 cm), da auf beiden Hüten ein gelber Fleck am selben Ort ist. In unserem Klima ist ein Strohhut eine Sommerbekleidung. Er ist einfach, hilflos und schon eine leichte Brise kann ihn wegblasen. Und doch ist es mit einem Gefühl von Licht, Sonne und Wärme verbunden. Verstärkt wird dies durch die hellen Farben des Hintergrunds: gebrochenes Gelb, die gelben Flecken auf gebrochenem Weiß, verschwommene graue Flecken und die grünblauen Bereiche in den oberen und unteren linken Ecken. So wie der Strohhut, so können auch die Hintergrundfarben ein Grund zur Freude sein. Die kadmiumgelben Farbtupfer und Graphitmarkierungen erzeugen jedoch Spannungen. Die schwarzen und blauen Konturen des Körpers sind nicht gleichmäßig, was die Hauptform des Körpers nervös macht. Sie grenzt sich scharf vom Hintergrund ab, vom Hintergrund des Körpers und beginnt ihr eigenständiges Leben zu entfalten. So weich, lyrisch und fast emotional der Hintergrund ist, so stark und dynamisch ist die Konturlinie. Die Divergenz wird fortgesetzt.

Der Körper, der sich etwas nach rechts dreht und leicht nach rechts verschoben ist, scheint aus mehreren Einheiten, vielleicht acht Einheiten, zusammengesetzt zu sein.

An den Schultern und am Boden des Gemäldes gibt es unregelmäßige Formen mit Rechtecken. Die Komponenten des Körpers sind auch farblich sehr unterschiedlich. Die Farbe des größten Teils heißt Sommerblau (reines Blau, Anilinblau) und erinnert uns an den Sommerhimmel. Dies ist die Farbe der Unendlichkeit und der unendlichen, harmonischen Ausstrahlung. Es ist die Lieblingsfarbe der Mandalas und wird auch mit der Mutterschaft in Verbindung gebracht. Der blaue Teil des Hutes ist etwas matt. Auf der rechten Seite verweben blaue Linien das Kleid, das den Körper bedeckt, und weiter unten scheint es, als ob wir Wasserwellen sehen würden.

Katalin S. Nagy: Die Selbstporträts von Ilka Gedő, *Liget*, 2. April 2014



Zeichnung Nr. 3 aus Mappe 38, 1948, Bleistift, Papier, 346 x 240 mm, markiert links unten: "48 tavasz?", Frühling des Jahres 1948?, Privatsammlung



Doppeltes Selbstporträt, 1985, Öl auf Fotopapier auf Leinwand, 58 x 42 cm, Privatsammlung

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo\\_Ilka\\_152.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo_Ilka_152.jpg)



Detail Nr. 1 Doppeltes Selbstporträt

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo\\_Ilka\\_152\\_detail1.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo_Ilka_152_detail1.jpg)



Detail Nr. 2 Doppeltes Selbstporträt

[http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo\\_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo\\_Ilka\\_152\\_detail2.jpg](http://mek.oszk.hu/kiallitas/gedo_ilka/galleries/oilpaintings/images/Gedo_Ilka_152_detail2.jpg)



Zeichnung Nr. 4 aus Mappe 38, 1985, Tusche, Papier, 276 x 240 mm, Privatsammlung

*Das doppelte Selbstporträt* (1985, Öl auf Fotopapier auf Leinwand, 58 x 42 cm), das letzte der Selbstporträts, handelt nicht vom Altern, sondern vom Tod. Es ist ein Bild in einem Bild. (Dies ist seit den niederländischen Malern des 16. und 17. Jahrhunderts ein beliebtes Genre der Maler.) Im Vordergrund sehen wir den nach links geneigten Kopf der Malerin. Nach den Traditionen der Malerei ist dies die Richtung, in der sich die Vergangenheit befindet. Die Malerin ist kaum noch am Leben. Ihr dünnes Gesicht ist mit schwarzen und weißen Linien durchzogen, die das Bild fast in ein Foto verwandeln. Obwohl auf allen ihren Selbstporträts die Augen weit geöffnet sind, sind hier die Augen geschlossen, und es gibt keinen Blick in den Augen der Malerin. Es gibt verschwommene, auf eine Krankheit hindeutenden Stellen im Gesicht, und magentafarbene Stellen auf der Stirn, dem Kinn und der rechten Gesichtshälfte. Dies zeigt, dass Gedő noch nicht tot ist. Auf dem Kopf leuchten kadmiumgelbe Farbstrahlen nach oben, dehnen sich nach oben aus und werden eins mit der cremefarbenen Ebene des Hintergrunds, wodurch sie ihre Farbe verlieren. Diese Farbstrahlen sind sich kreuzend und unruhig, aber dennoch voller Energie im Gegensatz zur resignierten und unterwürfigen Bewegung des Kopfes und der Unempfindlichkeit des Gesichts. Wir können zwei Farben in der Kleidung sehen, und ebenso hat das Schraffieren auch zwei Richtungen. Auf der rechten Seite sind auf einer weißen Fläche hellblaue schmale horizontale Streifen zu sehen, während auf der linken Seite breite vertikale rotbraune Streifen sowie zufällige Punkte zu sehen sind. Diese beiden Oberflächen auf der gleichen Kleidung erzeugen Spannung und erhöhen so die Traurigkeit, das Elend und die Einsamkeit des geneigten Kopfes.

Das rechte Selbstporträt ist ein Bild innerhalb des Bildes. In der Geschichte der Selbstporträts kennen wir diese Darstellungsweise seit dem Manierismus des 16. Jahrhunderts. Wir sehen ein zeitloses Gesicht, das möglicherweise jugenhafter ist als sonst. Das linke Auge ist groß, rund, offen und auf eine weiße Fläche gemalt, die mit Hellblau übermalt ist, während das andere Auge, das sich auf einer weißen Fläche befindet, die von Hellgelb beleuchtet wird, kaum sichtbar ist. Diese Dualität von Licht und Schatten ist charakteristisch für Selbstporträts. Der Hut, insbesondere seine Ränder, sind kleiner und blau. Ähnlich wie das Gesicht ist die linke Seite tiefblau, während die rechte Seite hellblau ist. Der Hut und die große rote Masse der Haare sind von schwarzen, weißen, roten Linien durchzogen, die sich in alle Richtungen bewegen und die Dynamik des Lebens zeigen. Das Kleid ist ebenfalls blau, und es ist von einem ungewöhnlich sperrigen Schal bedeckt.

Im Hintergrund zwischen den beiden Selbstporträts befinden sich feine blaue, nach unten gerichtete Zickzacklinien. Der mehrfarbige Hintergrund ist hektisch und voller Pastelltöne, ebenso wie der Hintergrund der Stillleben und Kunstblumen von Ilka Gedő, und ihr Atelier bot auch einen mehrfarbigen Hintergrund. (Ilka Gedő war mit der Farbtheorie sehr vertraut. In den 1950er Jahren übersetzte er sehr umfangreiche Teile von Goethes Farbenlehre und versah ihre Übersetzung mit ihren eigenen Kommentaren.)

In der Komposition spielen die beiden schmalen vertikalen Rechtecke rechts von der Mittelachse des Bildes eine Rolle: Es kann ein Tür- oder Fensterrahmen oder der Rahmen des rechten Selbstporträts sein. Sie lenkt den Blick des Betrachters nach oben und über das Bild hinaus. Neben den vertikalen Linien ist auch die blasse Diagonallinie im Hintergrund wichtig, die den Betrachter in der linken oberen Ecke

aus dem Bild führt. Auf der rechten Seite befindet sich auch eine diagonale Linie über dem Hut, so dass im Hintergrund ein umgekehrtes Dreieck entsteht. Die unruhigen Linien, die die Hüte und Kleidung kreuzen und schneiden, werden durch diese kaum wahrnehmbaren geometrischen Formen ausgeglichen.

1985 war Ilka Gedő sehr krank. Sie wusste, dass sie nicht mehr viel Zeit zum Malen haben würde. Das linke, augenlose Selbstporträt deutet auf die Nähe des Todes hin, aber ohne eine Angst vor dem Tod. Aufgrund ihrer Einsamkeit und der Tatsache, dass sie ein Leben außerhalb der Gesellschaft und außerhalb von Künstlergruppen führte, hatte Ilka Gedő eine enge Beziehung zum Tod, die sich auch in ihren Kunstblumenbildern widerspiegelt. Die meisten ihrer Bilder haben einen geschlossenen Raum, sogar die Gemälde der Gartenserie. Das Atelier von Ilka Gedő war ein geschlossener Raum: eine Zuflucht und eine Insel. In Mythologien sind geschlossene Räume gleichzeitig archetypische Symbole des Todes.

Die beiden Selbstporträts nebeneinander stellen daher zwei Arten von Existenz dar. Ilka Gedő's *Das doppelte Selbstporträt* ist die Zusammenfassung dessen, womit sich der Maler seit Jahrzehnten beschäftigte: das Verhältnis zwischen Existenz und dem, was Dinge entstehen lässt, das Verhältnis zwischen Sein und Nichts, und vor allem das Verhältnis zwischen der Künstlerin und dem Kunstwerk als materielle Existenz.

Die Selbstporträts von Ilka Gedő sind das Werk einer authentischen und echten Künstlerin.

S. Nagy Katalin: "Gedő Ilka önarcképei" (Die Selbstporträts von Ilka Gedő) *Liget*, 2. April 2014 (<https://ligetmuhely.com/liget/gedo-ilka-onarckepi/>)

16. Die Anzahl der Selbstporträts von Ilka Gedő

Mappen Nummer	Anzahl von Zeichnungen
9	2
10	1
12	19
15	12
19	10
20	23
21	23
22	1
23	42
26	8
27	7
35	12
37	24
38	5
40	3
42	13
44	1
45	35
49	5
51	15
52	17
54	7
58	2
Addenda	8
<b>I. Anzahl der Selbstporträtzeichnungen in den Mappen</b>	<b>295</b>
<b>II. Privatsammlungen</b>	<b>7</b>
Antal-Lusztig Sammlung, Debrecen, Ungarn	5
Robert Kashey New York	2
<b>III. Anzahl von Selbstporträt-Zeichnungen in öffentlichen Sammlungen</b>	<b>68</b>
· Ungarische Nationalgalerie, Budapest	16
· Yad Vashem Art Museum, Jerusalem	1
· Israel Museum, Jerusalem	2
· British Museum	5

· Museum Kunst Palast, Düsseldorf	6
· Kupferstichkabinett, Berlin	1
· Museum of Fine Arts, Houston, Texas	8
· Albertina, Vienna	5
· Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig	21
· MoMA, New York	3
<b>IV. Die Gesamtzahl der Selbstporträts auf Papier</b>	<b>370</b>
<b>V. Selbstporträts in Öl</b>	<b>8</b>